

Klima- und Energie-Modellregion

KLIMAZUKUNFT MATTIGTAL

Bericht der

- ☒ Umsetzungsphase
- ☐ Weiterführungsphase I
- ☐ Weiterführungsphase II
- ☐ Weiterführungsphase III
- ☐ Weiterführungsphase IV
- ☐ Weiterführungsphase V

- ☐ Zwischenbericht
- ☒ Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Klimazukunft Mattigtal
Geschäftszahl der KEM	C246321
Trägerorganisation, Rechtsform	Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	17 54.292 Die KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“ liegt in Oberösterreich und befindet sich mitten im Bezirk Braunau. Insgesamt umfasst die Modellregion 17 der 46 Gemeinden des Bezirks Braunau mit einer Gesamtfläche von 366 km². Im Norden grenzt die Region an Deutschland, südlich und westlich an die ebenfalls 2023 neu gegründete KEM-Region „Klimazukunft Oberinnviertel“ sowie im Osten an die bestehende KEM-Region „KEM Inn-Kobernaußerwald“.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-om.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Dorfplatz 1 - 5222 Munderfing Mo - Di: 08:00 - 16:00 und nach telefonischer Rücksprache
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI Fabian Caesar Wenger, M.Sc. mattigtal@kem-om.at +43 676 463 81 31 Fabian Caesar Wenger studierte - nach der Matura und dem Abschluss zum diplomierten Tourismus- und Hotelkaufmann - Geographie und Regionalmanagement an der Universität Salzburg sowie im Master „Natural Resources Management and Ecological Engineering“ an der Universität für Bodenkultur (Wien) sowie an der Lincoln University (Christchurch/NZ). Qualifikation: • Bundesgymnasium III, Salzburg Neusprachlicher Zweig • Tourismuskolleg Klessheim Hotelmanagement und Freizeitwirtschaft • Universität Salzburg Bachelorstudium „Geographie und Regionalmanagement“ • Universität für Bodenkultur, Wien Doppeldiplomstudium „Natural Resources Management and Ecological Engineering“ (NARMEE) • Lincoln University Christchurch, New Zealand NARMEE – Auslandssemester • Karl-Franzens-Universität Graz IPMA-Projektmanagement – Fortbildung • Klimabündnis Österreich GmbH Ausbildung zum kommunalen Mobilitätsbeauftragten

Referenzen:

- Leibniz Universität Hannover
Institut für Umweltplanung (LUH), Hannover
Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt „Regiobranding“
in der Metropolregion Hamburg. Inwertsetzung von Stadt-
Land Regionen
- Universität Salzburg, Salzburg
Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Gruppe Stadt- und
Landschaftsökologie
Projekt: „Urban water management in arid zones“ (Ur-
WaMAZ - Bahawalpur – Pakistan)
Projektaufenthalt in Pakistan
- Karl & Peherstorfer ZT-GmbH
Projektmanager – nachhaltige Infrastrukturvorhaben
- TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH
Projektmanager – Machbarkeitsstudie Anruf- und Sammel-
taxi Systeme
- Universität Salzburg, Fachbereich (AG Sozialgeographie)
Gastdozent

Tätigkeitsprofil:

- Betreuung der Klima- und Energiemodellregion „Klimazu-
kunft Mattigtal“ vor Ort
- Einrichtung und Betreuung der regionalen Informationsstel-
le in Munderfing
- Initiierung, Koordinierung und Umsetzung von Projekten aus
dem Bereich erneuerbare Energien, Energieeffizienz und
Mobilität, insbesondere der im Antrag genannten Maßnah-
men
- Ansprechperson zu Fragen zu Klimaschutz, Energie und
Umwelt
- Betreuung bestehender Netzwerke und Initiierung neuer
Netzwerke
- Förderberatung
- Hilfestellung bei Antragstellung, bei Genehmigungen und
Förderungen sowie Akquisition neuer Fördermöglichkeiten
- Erhebung und Nutzung regionaler Potenziale zur Substituti-
on fossiler Energieträger durch erneuerbare Energieträger
im Bereich Wärme, Strom und Verkehr
- Erhebung von Potenzialen zur Steigerung der Energieeffizi-
enz und Nutzung dieser Potenziale im Wirkungsbereich der
Region
- Förderung der Zusammenarbeit mit Politik, Verwaltung und
regionalen Akteuren
- Förderung des Wissens- und Erfahrungsaustauschs zwischen
Akteur:innen auf regionaler und überregionaler Ebene
- Bewusstseinsbildung, Sensibilisierung und Öffentlichkeitsar-
beit zur Dissemination von Projektergebnissen und Klima-
schutzthemen
- Durchführung von (Vernetzungs-)-Workshops und Informa-
tionsveranstaltungen
- Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterialien und
begleitende Bewusstseinsbildungsmaßnahmen
- Beiträge für Regional- und Gemeindezeitungen
- Beiträge auf Social-Media
- Teilnahme an Schulungs- und Vernetzungstreffen der Klima-
und Energie-Modellregionen für Anregungen und Best-
Practice Beispiele, die für die Region relevant sein können
- Leistung eines Beitrags zur nachhaltigen Wirtschaftsent-
wicklung in der Region
- Festigung von geeigneten Strukturen zur Etablierung des
lokalen/regionalen und nationalen Klimaschutzes und zur

	Etablierung und Weiterführung der KEM-Region Budgetverantwortung für die Klima- und Energie-Modellregion
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM):	30 Wochenstunden
Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	17.01.2024
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Thomas Zwirzitz, B.Sc.

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Kurzfristige Ziele der KEM (gemäß Umsetzungskonzept)

Die KEM etabliert sich bis 2026 als regionale Anlaufstelle für Fragen rund um die Themenbereiche Klima, Energie und Umwelt. In den kommenden zwei Jahren werden elf verschiedene Maßnahmen umgesetzt, die den ersten bedeutenden Schritt in Richtung klimaneutraler Zukunft darstellen. Dazu zählen unter anderem die Förderung nachhaltiger Mobilität, der Ausstieg aus Öl und Gas, die Etablierung von Kreislaufwirtschaft und Forcierung von Energieeinsparungen. Zudem werden die Gründung und Etablierung von Energiegemeinschaften in der Region vorangetrieben.

Mittel- und langfristige Ziele der KEM (gemäß Umsetzungskonzept)

Tabelle 1 - Energieeinsparungsbereiche in der KEM „Klimazukunft Mattigtal“ nach heutigem Stand mit Vision bis 2030 sowie 2040.

Energieeinsparungsbereiche in der KEM „Klimazukunft Mattigtal“	Treibhausgasemissionen Heute [t Co ₂ -Äquiv./a]	Zielsetzung 2030 50% Reduktion [t Co ₂ -Äquiv./a]	Zielsetzung 2040 igs. 80% Reduktion [t Co ₂ -Äquiv./a]
Bereich Industrie & Gewerbe	360.320	180.160	102.630
Bereich Mobilität	129.600	64.800	35.820
Bereich Wohnen	96.570	48.285	13.560
Bereich Dienstleistungen	28.510	14.255	4.650
Bereich Land- und Forstwirts.	10.250	5.125	1.420

Tabelle 2 - Potentiale bei der Energiebereitstellung in der KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“ nach ausgewählten erneuerbaren Energieträgern für 2030 und 2040.

Potentiale bei Energiebereitstellung in der KEM „Klimazukunft Mattigtal“	Ist – Situation 2023	Zielsetzung 2030	Zielsetzung 2040
Photovoltaik: Dachflächen	0,48 kWp/EW	5 kWp/EW	11,1 kWp/EW
Photovoltaik: AGRI-PV	keine Anlage bislang	In jeder 5. Gemeinde im Bezirk	In jeder 2. Gemeinde im Bezirk
Wind	33,3 GWh	400 GWh	795 GWh
Waldbestand und Holzerzeugung		+ 1.722 MWh/a	+ 3444 MWh/a
Biogas	3,57 GWh	70 GWh	140 GWh Biomethan und zusätzlich Verstromungsanlagen mit einer Gesamtleistung von knapp 2,5 MW

Die KEM Klimazukunft Mattigtal arbeitet derzeit an der Umsetzung von 11 Maßnahmen gemäß ihrem Konzept. Im ersten Jahr wurden zahlreiche Projekte erfolgreich abgeschlossen und wichtige Ziele erreicht. Dabei entstanden neue Kooperationen, Netzwerke und gemeindeübergreifende Zusammenarbeit. Die KEM hat sich als zentrale Anlaufstelle für Klima-, Energie- und Umweltfragen etabliert. Schwerpunkte lagen auf dem Austausch von Heizsystemen, dem Ausbau von nachhaltiger Mobilität, Photovoltaikanlagen und der Gründung von Energiegemeinschaften. Auch die mittelfristigen Ziele werden aktiv verfolgt, wobei bereits deutliche Fortschritte erkennbar sind. Der Anteil erneuerbarer Energien (Agri-PV und Photovoltaik) wurde erhöht, Ambitionen in Richtung Windkraft verstärkt und erneuerbare Energiegemeinschaften gegründet. Fossile Heizsysteme werden kontinuierlich ersetzt. Im Mobilitätsbereich wird der Umstieg auf E-Fahrzeuge, die Reduktion von Fahrten im Individualverkehr und der Ausbau von E-Ladestationen sowie alternativen Mobilitätslösungen wie Sammeltaxis vorangetrieben. Veranstaltungen und Beratungsgespräche in der KEM haben erste positive Entwicklungen hervorgebracht. Im Bereich der Energiebuchhaltung wurden Einsparpotenziale identifiziert, und das Energiedatenmonitoring liefert wichtige Daten für künftige Energieeffizienzprojekte. Bewusstseinsbildende Maßnahmen erreichen die Bewohner der 17 Mitgliedsgemeinden über verschiedene Kanäle wie Website, Social Media, Gemeindezeitungen und Veranstaltungen. Das erklärte Ziel - basierend auf den Aktivitäten und Erfahrungen aus der zweijährigen Umsetzungsphase 2024 – 2025 – ist, die langfristige Etablierung und Weiterführung der Klima- und Energiemodellregion über die ersten beiden Jahre hinaus.

Eingebundene Akteursgruppen

- Mitgliedsgemeinden: Bürgermeister:innen, Amtsleiter:innen, Bauamtsleiter:innen, Finanzabteilungsleiter:innen, Gemeindemitarbeiter:innen, Obleute der diversen Ausschüsse (z.B. Umwelt-, Planungs-, Bau-, Verkehrsausschüsse), Gemeinderäte
- Hauptverein: Zukunft Oberinnviertel-Mattigtal (LEADER-Verein Oberinnviertel-Mattigtal: dahoam aufblan)
- Zweigverein: Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal (Trägerstruktur für die KEM Klimazukunft Oberinnviertel und die KEM Klimazukunft Mattigtal)
- Klima- und Energiemodellregionen: KEM Klimazukunft Oberinnviertel, KEM Inn-Kobernaußewald, KEM Salzburger Seeland, KEM Inn-Hausruck, KEM Mostlandl Hausruck, KEM Traunsteinregion, KEM Fuschlsee-Wolfgangsee, KEM Mondseeland
- LEADER Regionen Mostlandl Hausruck, Mitten im Innviertel, Sauwald Pramtal, u.v.m.
- Regionalmanagement Oberösterreich
- Klimabündnis und Bodenbündnis OÖ
- Wirtschaftskammer OÖ
- Business Upper Austria
- Österreichische Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften
- Netz Oberösterreich
- Diverse Energieunternehmen und -betreiber: wie z.B. Energie AG, Geothermie- Wärmegesellschaft Braunau- Simbach mbH
- Fachexpert:innen zu speziellen Themen aus den Sektoren Energie
- Amt der Oberösterreichischen Landesregierung mit den diversen Fachabteilungen
- Energiesparverband Oberösterreich
- afo Architekturforum Oberösterreich
- Österreichische Energieagentur
- Klimaaktiv Management
- Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)
- Universität Salzburg
- FH Salzburg
- FH Wels
- Diverse Unternehmen: AMAG Austria Metall AG, Hammerer Aluminium Industries GmbH (HAI), BORBET AUSTRIA GMBH, KTM AG, Hargassner Ges mbH, projektstudio zt gmbh, EWS Consulting GmbH
- Bevölkerung und Haushalte in der Region

3. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	Maßnahme 0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Innerhalb dieser Maßnahme werden alle Schritte im Projektmanagement, einschließlich Organisation, Planung und Umsetzung von Projekten, Aufbau eines Netzwerks, Budgetplanung, Verwaltungsaufgaben (wie Buchhaltung) sowie die Erstellung von Zwischen- und Abschlussberichten, durchgeführt. Austausch- und Vernetzungstreffen mit benachbarten Regionen und Institutionen werden zudem als besonders wichtig erachtet. Darüber hinaus steht der Modellregionsmanager in ständigem Kontakt mit den Mitgliedsgemeinden und den damit verbundenen Akteur:innen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>Geplante Meilensteine laut Umsetzungskonzept:</u> • Errichtung Büroinfrastruktur (teilweise bereits umgesetzt). • Einrichtung Social-Media Accounts. • Organisation Finanz- und Personalwesen: Jährliche Bilanz, Rechnungsprüfung, zeitliche Organisation der Personalressourcen. • Gründung und Organisation der Trägerstruktur: regelmäßige Vorstandssitzungen des Trägervereins „Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal“ zum Teil in Kooperation mit dem Hauptverein „Zukunft Oberinnviertel-Mattigtal“ zur Nutzung von Synergien aufgrund desselben Vorstands und Einsparung von Kosten. Vollversammlungen zu Beginn und Ende einer Förderperiode. • Steter Austausch und Gespräche mit den Mitgliedsgemeinden. • Erstellung eines Zwischen- und Endberichtes; KEM-QM und internes Audit. <u>Erreichung der Meilensteine:</u> • Büroinfrastruktur final errichtet und aufgebaut. • Social-Media Accounts (Facebook) und (Instagram) eingerichtet und bespielt. • Erfolgreiche Durchführung von Verwaltungstätigkeiten (Personal, Finanzen, ...) für 2024. • Erfolgreiche Gründung und Organisation der Trägerstruktur: Abhaltung regelmäßig stattfindender Vorstandssitzungen des Trägervereins „Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal“ in Kooperation mit dem Hauptverein „Zukunft Oberinnviertel-Mattigtal“ zur Nutzung von Synergien aufgrund desselben Vorstands und Einsparung von Kosten im Jahr 2024. Vollversammlungen zu Beginn der Förderperiode in 2024. • Erfolgreiche Gemeindegespräche und steter Austausch mit allen 17 Mitgliedsgemeinden • Teilnahme an regelmäßigen Vernetzungstreffen • Vorstandssitzung im Verein beziehungsweise Vollversammlung für 2023 abgehalten • Formulierung Zwischenbericht; Beratung und Begleitung durch KEM-QM sowie Ermittlung der Erfolgsindikatoren
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Mit Gründung und Organisation des Trägervereins „Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal“ wurde ein Büro am Standort der Mitgliedsgemeinde Munderfing errichtet und umgesetzt. Der Modellregionsmanager hat mittlerweile einen voll ausgestatteten Arbeitsplatz inkl. aller benötigten Arbeitsgeräte. Bei dem Büro handelt es sich um ein Gemeinschaftsbüro mit der Energie Munderfing GmbH und der KEM „Klimazukunft Oberinnviertel“, welche sich bereits zur zentralen Anlaufstelle in Energie- und Klimabelange in der Region entwickelt hat. Diese Bürokooperation und die 2-wöchentlichen Jour-Fixes mit dem LEADER-Hauptverein in Braunau am Inn ist verantwortlich für viele positive Entwicklungen in der Regionalentwicklung. Das Projektmanagement ist ein immanenter Teil in der KEM und wird laufend betrieben. Es werden 11 Maßnahmen geplant, umgesetzt und dokumentiert sowie die Verwaltungstätigkeiten erledigt. Besonders wichtig sind die regelmäßigen Besuche in den Mitgliedsgemeinden, bei denen allfällige Themen innerhalb der 11 Maßnahmen sowie darüber hinaus besprochen werden. Dabei ergeben sich auch Themenstellungen, die Grundlage für die Weiterführungsphase sein können. Ebenso wurden im vergangenen Jahr Netzwerke (z.B. I-H Treffen mit dem RMOÖ, KEMs und LEADER) aufgebaut. Der Modellregionsmanager tauscht sich zudem laufend mit anderen KEMs aus, was besonders gut bei den KEM-Fachveranstaltungen und den ARGE KEM-Treffen gelingt. Weiters erfolgt eine regelmäßige Abstimmung mit dem KEM QM. Regelmäßige Vorstandssitzungen sowie eine jährliche Vollversammlung ermöglichen den Austausch mit dem Trägerverein.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>Leistungsindikatoren laut Umsetzungskonzept:</u> • 1 Bürostandort und -infrastruktur (mit entsprechender Ausstattung). • Pro Jahr je 1 x KlimaTicket Jahreskarte für Österreich, um Vorbildfunktion zu übernehmen und mobil zu sein zur Umsetzung aller KEM-Maßnahmen. • 1 Mitgliedschaft beim Verein „Klima- und Energie-Modellregionen Österreich“. • 4 abgehaltene Vorstandssitzungen. • 2 Vollversammlungen. • 20 Teilnahmen (Präsenz oder Online) an Netzwerktreffen mit Stakeholdern aus den unterschiedlichsten Bereichen (Regionalmanagement, LEADER, Fachabteilungen, Wirtschaft, Politik). • Einrichtung Social-Media Accounts (Facebook und Instagram) und Homepage. • Erstellung eines Finanzplans für die Umsetzungsphase. • Buchhaltung für 2024 und 2025. • 4 Teilnahmen an den KEM-Hauptveranstaltungen bzw. KEM-Fachveranstaltungen. • 1 Zwischenbericht. • 1 Endbericht. <u>Erfüllte Leistungsindikatoren:</u> • 1 Bürostandort und -infrastruktur (mit entsprechender Ausstattung) wurde umgesetzt: Dorfplatz 1, 5222 Munderfing. • Für die Jahre 2024 und 2025 wurden je eine KlimaTicket Jahreskarte für Österreich erworben und vom Modellregionsmanager genutzt, um Vorbildfunktion zu übernehmen und mobil zu sein, zur Umsetzung aller KEM-Maßnahmen. • Im Jahr 2024 wurde dem Verein „Klima- und Energie-Modellregionen Österreich“ beigetreten und ist seitdem offiziell Mitglied. Im Mai 2024 haben sich die Statuten geändert und der Verein heißt nunmehr: Verein der Klima-Modellregionen Österreich. • Je 4 abgehaltene Vorstandssitzungen in 2024 und 2025: KEM-Vorstandssitzung: 27.02.2024 Hofschänke Obergut in Braunau. KEM-Vorstandssitzung: 06.06.2024 Braugasthof Vitzthum. KEM-Vorstandssitzung: 19.09.2024 Schloss Mattighofen. KEM-Vorstandssitzung: 28.11.2024 Stiegl Wildshut KEM-Vorstandssitzung: 26.02.2025 Techno-Z Braunau KEM-Vorstandssitzung: 11.06.2025 St. Radegund „Cafe S’Rodegona“ KEM-Vorstandssitzung: 08.10.2025: Geretsberg „Alte Krämerei“ KEM-Vorstandssitzung: 26.11.2025: Franking • 2 abgehaltene Vollversammlungen: KEM/LEADER Vollversammlung: 25.04.2024 Hofmarksaal in Moosbach. KEM/LEADER Vollversammlung: 07.05.2025 Kirchenwirt in Franking. • 65 durchgeführte Teilnahmen (Präsenz oder Online) an Netzwerktreffen mit Stakeholdern aus den unterschiedlichsten Bereichen (Regionalmanagement, LEADER, Fachabteilungen, Wirtschaft, Politik). 2024: 2 wöchentlicher LEADER/KEM-Jour Fixe, 24.1: KEM-Treffen m. KEM Traunstein; 30.1. KEM/Klimabündnis/Business Upper Austria; 31.1: TEAM I-H Sitzung; 7.2: Webinar Sanierungs-offensive 2024; 9.2: LEADER Termin Qualitätssicherung; 13.02.2024: TEAM I-H Sitzung. 14.03.2024: TEAM I-H Sitzung Arbeitsgruppe in Ried, 15.3.: Green Escape – Mission gegen die Klimakrise in Braunau; 13.5.: IH-Treffen Quartal 2; 27.5./13.11: TEAM I-H Sitzung Arbeitsgruppe Alltagsradverkehrsplanung; 04.7. & 13.12.: 2025: 2 wöchentlicher LEADER/KEM-Jour Fixe, ARGE KEM OÖ – Treffen; 01.7.2025 und 12.12.2025 ARGE KEM OÖ – Treffen; 07.07.2025: TEAM I-H Sitzung in Braunau; 13.11.2025: TEAM I-H Sitzung Grieskirchen; • Social-Media Accounts (Facebook und Instagram) und Homepage wurden eingerichtet und werden laufend bespielt. Zudem wurden die KEM Klimazukunft Mattigtal relevanten Beiträge mit entsprechenden Hashtags, wie #kemklimazukunftmattigtal #klimaundenergiemodell-region und #klimaundenergiefonds versehen. Dies führt zu einer vereinfachten Auffindbarkeit und generiert entsprechende Reichweite. • Finanzplan 2024 und 2025: Für die beiden Umsetzungsjahre wurden Finanzpläne erstellt und am 27.02.2024 / 26.02.2025 vom KEM-Vorstand abgesegnet und am 25.04.2024 / 07.05.2025 bei den Vollversammlungen beschlossen. • Laufende ordnungsgemäße Buchhaltung für die Jahre 2024 und 2025. • Teilnahme an: KEM-Hauptveranstaltung (28.-29.5.24) im Schloss Mondsee bzw. an der KEM-Fachveranstaltung (29.-30.10.24) in Pörttschach. KEM-Hauptveranstaltung (21.-22.5.25) in Schwaz
---	---

	KEM-Fachveranstaltung (19.-20.11.25) in Tamsweg • Erstellung eines Zwischenberichtes • Erstellung des vorliegenden Endberichtes
--	---

Maßnahme Nummer:	Maßnahme 1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Bevölkerung soll laufend über die Aktivitäten der KEM informiert und zum Klimaschutz animiert werden. Dafür werden unterschiedliche Kanäle genutzt: wie z.B. Website, Facebook, Gemeinde- und Regionalzeitungen. Diese Maßnahme soll alle allgemeinen Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit abdecken, die nicht konkret den einzelnen Maßnahmen zuordenbar sind. <u>Ziele:</u> Laufende Informationsvermittlung, Sensibilisierung der Bevölkerung, professionelle und attraktive Wahrnehmung der KEM, regionale und überregionale Bekanntheit der KEM, gesamte Regionsbevölkerung wird zum Handeln motiviert.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>Geplante Meilensteine laut Umsetzungskonzept:</u> • Breitenwirksame Bewusstseinsbildung: Die KEM und deren Aufgabe gewinnt während der Umsetzungsphase innerhalb der Bevölkerung an Bekanntheit und die „Followerzahlen“ und Newsletter-Abonnenten erhöhen sich stetig. • Die Klima- und Energie-Modellregion „Klimazukunft Mattigtal“ wird mittels Pressemitteilungen und Berichten auf Social-Media aktiv angeworben und als professionelle und attraktive Institution wahrgenommen. • Der Anteil der sensibilisierten Bevölkerung erhöht sich. • Regionale und überregionale Bekanntheit der Klima- und Energiemodellregion. • Impuls für Veränderung im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz. • Motivation der Bevölkerung. • Infomaterial wird auch in anderen Sprachen erstellt. • KEM-Energiegruppe. • Wanderausstellung in Schulen. <u>Erreichung der Meilensteine:</u> • Laufende breitenwirksame Bewusstseinsbildung: Die KEM hat bereits während der ersten Umsetzungsphase innerhalb der Bevölkerung an Bekanntheit gewonnen und die „Followerzahlen“ und Newsletter-Abonnenten haben sich erhöht. • Die Klima- und Energie-Modellregion „Klimazukunft Mattigtal“ mit ihren Aktivitäten wird laufend mittels Pressemitteilungen und Berichten auf Social-Media aktiv angeworben und als professionelle und attraktive Institution innerhalb der Bevölkerung wahrgenommen. • Der Anteil der sensibilisierten Bevölkerung hinsichtlich der Themen Energie und Klima hat sich bereits erhöht. • Regionale und überregionale Bekanntheit der Klima- und Energiemodellregion hat sich bereits aufgrund der engen Vernetzung mit den diversen Stakeholdern entsprechend erhöht. • Erste Impulse für Veränderung im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz wurden gesetzt. • Die Bevölkerung wird laufend durch Informationen, Aktionen und Gewinnspiele motiviert. • Infomaterial wird auch in anderen Sprachen erstellt. • KEM-Energiegruppe speist sich aus den unterschiedlichen KEM-Delegierten aus den Mitgliedsgemeinden. • Wanderausstellung „Klima Kinder – Coole Köpfe gegen heiße Erde“ tourte in den Jahren 2024 und 2025 durch die Volksschulen von zehn Mitgliedsgemeinden der KEM „Klimazukunft Mattigtal“.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Mit Gründung und Organisation des Trägervereins „Klimazukunft Oberinnviertel-Mattigtal“ und Ausarbeitung des Umsetzungskonzeptes wurde als zentrales Element dieser Maßnahme die Bewusstseinsförderung für Klima- und Energiethemen aktiv vorangetrieben. Dazu wurden themenspezifische Veranstaltungen durchgeführt, und Presseausendungen erstellt. Die KEM hat bereits während des ersten Jahres der Umsetzungsphase innerhalb der Bevölkerung an Bekanntheit gewonnen und die „Followerzahlen“ und Newsletter-Abonnenten haben sich entsprechend erhöht. Die KEM versteht sich als zentrale Anlaufstelle in der Region und den 17 Mitgliedsgemeinden und wird bereits gut von der Bevölkerung angenommen. In der Region hat sich eine KEM-Energiegruppe gegründet, bestehend aus entsprechend nominierten Gemeinderelevanten Akteur:innen. Aufgabe dieser Gruppen ist das aktive Voranbringen von Projekten im Bereich erneuerbarer Energie. Der MRM steht als Ansprechpartner den Gruppen zur Verfügung und übernimmt die übergeordnete Koordination sowie den Datenaustausch zwischen den Gruppen. Auch die Einbindung von Schulen spielt eine wesentliche Rolle bei der Sensibilisierung der

	jüngeren Alterskohorte in der Region. Als Kernstück dient eine überregionale Wanderausstellung zum Thema Klima- und Energieschutz, die dauerhaft und regelmäßig den Volksschulen in der KEM-Region für den Schuleinsatz zur Verfügung steht. Dabei handelt es sich um ein ursprünglich entwickeltes INTERREG-Projekt, welches von nun an künftig für je 2 Monate pro Jahr den Mitgliedsgemeinden der KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“ sowie den Projektpartnern aus Österreich und Bayern in den verbleibenden Monaten zur Verfügung steht. Der MRM trat an die Schulen der Region heran, um den Schüler:innen Themen aus dem Bereich Klimaschutz und erneuerbare Energien näherzubringen. Die Wanderausstellung „Klima Kinder – Coole Köpfe gegen heiße Erde“ tourte in den Jahren 2024 und 2025 durch die Volksschulen von zehn Mitgliedsgemeinden der KEM „Klimazukunft Mattigtal“: Volksschule Munderfing, Jeging, Kirchberg, Mattighofen, Pfaffstätt, Schalchen, Helpfau-Uttendorf, Pischelsdorf, Moosbach und Auerbach. 8.2.24 & 3.2.25 Zudem wurden 2 Pädagog:innen-Schulungen in Eggelsberg und Pfaffstätt durchgeführt. Insgesamt kamen 1.160 Schüler:innen im April und Mai in den Genuss der Wanderausstellung. <table border="1"> <tr><td>Volksschule Munderfing:</td><td>130</td></tr> <tr><td>Volksschule Jeging</td><td>35</td></tr> <tr><td>Volksschule Kirchberg b.M.</td><td>58</td></tr> <tr><td>Volksschule Auerbach</td><td>38</td></tr> <tr><td>2024 - Gesamt</td><td>261</td></tr> <tr><td>Volksschule Pfaffstätt</td><td>63</td></tr> <tr><td>Volksschule Mattighofen</td><td>367</td></tr> <tr><td>Volksschule Schalchen</td><td>175</td></tr> <tr><td>Volksschule Moosbach</td><td>49</td></tr> <tr><td>Volksschule Helpfau-Uttendorf</td><td>163</td></tr> <tr><td>Volksschule Pischelsdorf am E.</td><td>82</td></tr> <tr><td>2025 – Gesamt</td><td>899</td></tr> </table> Darüber hinaus wird ein guter Kontakt zu den regionalen Medien und Akteur:innen (wie z.B. „LEADER“, „Regionalmanagement OÖ“, „Klimabündnis OÖ“, „Energiesparverband OÖ“ sowie angrenzende LEADER und KEM-Regionen) gepflegt. Die KEM hat sich bereits als Marke innerhalb der Region etabliert.	Volksschule Munderfing:	130	Volksschule Jeging	35	Volksschule Kirchberg b.M.	58	Volksschule Auerbach	38	2024 - Gesamt	261	Volksschule Pfaffstätt	63	Volksschule Mattighofen	367	Volksschule Schalchen	175	Volksschule Moosbach	49	Volksschule Helpfau-Uttendorf	163	Volksschule Pischelsdorf am E.	82	2025 – Gesamt	899
Volksschule Munderfing:	130																								
Volksschule Jeging	35																								
Volksschule Kirchberg b.M.	58																								
Volksschule Auerbach	38																								
2024 - Gesamt	261																								
Volksschule Pfaffstätt	63																								
Volksschule Mattighofen	367																								
Volksschule Schalchen	175																								
Volksschule Moosbach	49																								
Volksschule Helpfau-Uttendorf	163																								
Volksschule Pischelsdorf am E.	82																								
2025 – Gesamt	899																								
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>Leistungsindikatoren laut Umsetzungskonzept:</u> • Einrichtung eines Newsletter-Abo-Services und Beitritt aller Mitgliedsgemeinden • Erstellung und Versand eines quartalweisen Newsletters gemeinsam mit dem Hauptträgerverein LEADER Oberinnviertel-Mattigtal „Dahoam aufblian“. • 20 Pressemitteilungen über KEM-Aktivitäten. • 12 Aussendungen an die KEM-Mitgliedsgemeinden für Gemeindezeitungen. • 20 Beiträge und Ankündigungen auf Homepage. • 35 Beiträge auf Social-Media. • 1 Roll-Up: KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“. • Erstellung einer KEM-Energiegruppe, gespeist aus entsprechend nominierten gemeindeeigenen Akteuren der 17 Mitgliedsgemeinden, zum aktiven Austausch hinsichtlich Themen im Bereich Erneuerbarer Energien in der Region. • Initiierung einer Wanderausstellung in den Volksschulen der Klima- und Energiemodellregion „Klimazukunft Mattigtal“ für je 3 Monate in der KEM-Laufzeit mit Option der Buchung für alle der 17 Mitgliedsgemeinden. <u>Erfüllte Leistungsindikatoren:</u> • Newsletter-Abo-Services wurde eingerichtet. Mitgliedsgemeinden sind beigetreten. • Newsletter erschienen quartalsweise gemeinsam mit dem Hauptträgerverein LEADER Oberinnviertel-Mattigtal „Dahoam aufblian“ der KEM „Klimazukunft Oberinnviertel“ und wurde versandt. • 25 Pressemitteilungen über KEM-Aktivitäten (Stand November 2025). • 29 Aussendungen an die KEM-Mitgliedsgemeinden für Gemeindezeitungen. • 141 Beiträge und Ankündigungen auf Homepage. • 141 Beiträge auf Social-Media (Stand Anfang Dezember 2025). • 1 Roll-Up: KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“ wurde gestaltet und erworben und ist der Konzepterstellungphase bereits im Einsatz.																								

	• KEM-Energiegruppe wurde gegründet und speist sich aus entsprechend nominierten gemeindeeigenen Akteuren der 17 Mitgliedsgemeinden, zum aktiven Austausch hinsichtlich Themen im Bereich Erneuerbarer Energien in der Region. • Die Wanderausstellung „Klima Kinder – Coole Köpfe gegen heiße Erde“ tourte in den Jahren 2024 und 2025 durch die Volksschulen von zehn Mitgliedsgemeinden der KEM „Klimazukunft Mattigtal“: Volksschule Munderfing, Jeging, Kirchberg, Mattighofen, Pfaffstätt, Schalchen, Helpfau-Uttendorf, Pischelsdorf, Moosbach und Auerbach. 8.2.24 & 3.2.25: Zudem wurden 2 Pädagog:innen-Schulungen in Eggelsberg und Pfaffstätt durchgeführt. Insgesamt kamen 1.160 Schüler:innen im April und Mai in den Genuss der Wanderausstellung.
--	--

Maßnahme Nummer:	Maßnahme 2
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Energie: Erzeugung und Speicherung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Initiierung einer ersten Studie in der Region hinsichtlich Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien in Zusammenarbeit mit weiterführenden Bildungseinrichtungen am Beispiel regionaler energieintensiver Unternehmen. Der Modellregionsmanager leitet aus den Ergebnissen Handlungsschritte ab, initiiert und treibt regionale Pilotprojekte aktiv voran, koordiniert innerhalb der Region und verfügt über das notwendige Know-How hinsichtlich der Förderlandschaft. <u>Ziele:</u> Umfassender Kenntnisstand über das Potential erneuerbarer Energien in Region; Ausbau von erneuerbaren Energieträgern: geringere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern, Reduktion CO₂-Ausstoß, Errichtung von Speichermöglichkeiten, Autarke Energieversorgung; Bewusstseinsbildung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>Geplante Meilensteine laut Umsetzungskonzept:</u> • Relevante energieintensive Betriebe der KEM werden analysiert und Lastgänge für die Studie als Grundlage verwendet. • Erhebung geplanter bzw. bewilligter erneuerbarer Energieanlagen (Freiflächen PV, Windanlagen, etc.). • Eine erste Studie zur Energieerzeugung und -speicherung wird initiiert. • Präsentation erster Zwischenergebnisse. • Endpräsentation der Ergebnisse. • Ergebnisse als Grundlage für eine Handlungsempfehlung. • Auswahl von künftigen Pilotprojekten. <u>Erreichung der Meilensteine:</u> • Eine erste Studie zur Energieerzeugung und -speicherung wurde in Kooperation mit der FH-Salzburg (Studiengang Smart Buildings in Smart Cities) zum Thema Energiemonitoring in der Region am Beispiel der Gemeinde Munderfing initiiert und durchgeführt. • Relevante energieintensive Betriebe der KEM wurden analysiert und Lastgänge für die Studie als Grundlage verwendet. • Geplanter bzw. bewilligte erneuerbare Energieanlagen wurden erhoben und flossen in die Studie ein. • Präsentation und Diskussion von Zwischenergebnissen erfolgte laufend über das Lehrveranstaltungssemester verteilt. • Abschlusspräsentation der Ergebnisse erfolgte am 05.07.2024 am Gemeindeamt Munderfing.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Während der Ausarbeitung des Umsetzungskonzeptes gab es bereits ein erstes gemeinsames Treffen zwischen dem KEM-Management der Region „Klimazukunft Mattigtal“ und dem Departmentleiter des Bereichs Green Engineering and Circular Design der FH Salzburg statt. Im Zuge des Meetings wurden mögliche Synergien, Potentiale und erste Projektideen aus dem Bereich der Energieerzeugung und -speicherung, sowie der zukünftigen Zusammenarbeit und die Rolle der einzelnen Akteure in diesem Prozess thematisiert, um das Potential innerhalb der Region bestmöglich auszuschöpfen. Mit dem offiziellen Start der Umsetzungsphase und dem Beginn des Sommersemesters 2024 an der FH-Salzburg gelang es dem KEM-Manager ein FH-Projekt zu initiieren, bei welchem die Gemeinden und ausgewählte Betriebe der KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“ die Gelegenheit hatten, ihre Strombasierten Verbrauchsdaten und Lastgänge sowie deren potentielle Abdeckung durch erneuerbare Energien und Speicherung des Überschusses in Zusammenarbeit mit der FH-Salzburg im Rahmen des Masterstudienganges „Smart Buildings in Smart Cities“ erheben, auswerten, interpretieren und daraus Handlungsschritte ableiten zu lassen. Am 5.7.2024 fand die Abschlusspräsentation zum Thema regionales Energiemonitoring am Beispiel der Gemeinde Munderfing im Beisein der KEM Klimazukunft Mattigtal und Herrn Bürgermeister Voggenberger (Gemeinde Munderfing) stellvertretend

	für die Region statt. Innerhalb der vergangenen drei Monate widmeten sich die Studierenden des Studiengangs Smart Buildings in Smart Cities im Zuge des Wahlfaches Urban Planning dem regionalen Energiemonitoring in der Region am Beispiel der Gemeinde Munderfing. Dabei wurden Erzeugungsprofile ausgewählter Unternehmen und der Gemeinde Munderfing (Fallbeispiel in der Region) auf Grundlage der erhobenen Potentiale an erneuerbaren Energien generiert und die Energieflüsse dargestellt. Zudem wurde eine Variantenanalyse für ein hybrid-regeneratives Energiekonzept zur Energiesicherheit erarbeitet, unter Berücksichtigung von Batteriespeicher und Elektrolyseanlage. Die Ergebnisse waren ein erster wichtiger Schritt in Richtung Konzeptentwicklung eines regenerativen regionalen Energiesystems und zur Erstellung verschiedener Ausbauszenarien. Die Kooperationspartner wollen basierend auf dem erfolgreich durchgeführten Projekt ihre Zusammenarbeit für die Region aufrechterhalten und Pilotprojekte zu regenerativen Energiesystemen initiieren.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>Leistungsindikatoren laut Umsetzungskonzept:</u> • Initiierung einer ersten Studie zu Energieerzeugung und -speicherung in der Region. • Auswahl und Analyse dreier relevanter energieintensiver Referenz-Unternehmen in der KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“ hinsichtlich ihrer Verbrauchsdaten und Lastgänge als Grundlage für die Studie. • 1 Veranstaltung mit Präsentation erster Zwischenergebnisse. • 1 Veranstaltung mit Präsentation der Endergebnisse. • 2 Nachlesen zu den Veranstaltungen und Beiträge in den sozialen Foren bzw. der Homepage. • 1 Handlungsempfehlung welche erneuerbaren Energieträger gezielt ausgebaut werden in der KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“. • 1 mögliches Pilotprojekt ist identifiziert. • 34 Aussendungen zu aktuellen Förderungen in der Laufzeit. <u>Erfüllte Leistungsindikatoren:</u> • Erste Studie zu Energieerzeugung und -speicherung in der Region wurde initiiert. • Relevante energieintensive Betriebe und Gemeindeobjekte innerhalb der KEM wurden ausgewählt und analysiert und Lastgänge für die Studie als Grundlage verwendet. Es wurde eine Konzeptstudie für eine regionale Energieversorgung in Zusammenarbeit mit der FH Salzburg und ausgewählter Referenz-Unternehmen in der KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“ initiiert. <u>Ziele der Studie war:</u> • Darstellung des jährlichen Eigenverbrauchs der öffentlichen Gebäude, anhand der Datengrundlage der Gemeinde Munderfing und den am Projekt beteiligten Firmen. • Darstellung des jährlichen Erzeugungsprofils aus (erneuerbaren) Energiequellen, anhand der Datengrundlage der Gemeinde Munderfing und den am Projekt beteiligten Firmen. • Gegenüberstellung der Verbrauchs- und Erzeugungsprofile • Empfehlungen für eine regionale Energiestruktur in Hinblick auf eine regenerative Energienutzung. • Präsentation und Diskussion von Zwischenergebnissen erfolgte laufend über das Lehrveranstaltungssemester verteilt. • Abschlusspräsentation der Ergebnisse erfolgte am 05.07.2024 am Gemeindeamt Munderfing. • Es wurden 2 Nachlesen zu den Veranstaltungen und Beiträge in den sozialen Foren bzw. der Homepage erstellt und veröffentlicht. • Für die Weiterführungsphase hat sich in der Umsetzungsphase aufgrund des bestehenden Netzwerkes und der gegebenen Rahmenbedingungen herauskristallisiert sich dem Thema kommunalen Abwasser: Möglichkeiten der energetischen Nutzung von Abwasser zum Heizen und Kühlen von Gebäuden und Quartieren zu widmen. • 1 mögliches Pilotprojekt wurde identifiziert, begleitet und umgesetzt: Unterstützung der Gemeinde Schalchen bei der Planung und Umsetzung des Hackschnitzel-Heizwerks in der Gemeinde Schalchen; 07.2.2025 Feierliche Eröffnung des neuen Heizwerks in unserer KEM-Gemeinde Schalchen. • 17 Aussendungen an Mitgliedsgemeinden am 21.5.2024: KEM-Beitrag "Aktuelle Förderung PV-Parkplatzüberdachung 2024" für Gemeindezeitung, diverse gemeindenahen Medien und Betriebe. • 17 Aussendungen an Mitgliedsgemeinden am 10.3.2025: KEM-Update: Vorzeitige Beendigung des Nullsteuersatzes für PV-Anlagen bis 35 kWp.

-Maßnahme Nummer:	Maßnahme 3
Titel der Maßnahme:	Mattigtaler Gemeinden als Orte der Ressourcenwende
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Diese Maßnahme soll die Gemeinden der Region dabei unterstützen sich dem Thema Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in all seinen Facetten auf kommunaler Ebene zu widmen. Durch einen Ressourcen Check erhalten diese eine Standortbestimmung in der Kreislaufwirtschaft, das Selbstbild über ihre Chancen wird geschärft und sie erhalten eine Priorisierungs- und Orientierungshilfe für zukünftige Aktivitäten. <u>Ziele:</u> Umfassender Kenntnisstand über den Status Quo der Kreislaufwirtschaft und der Ressourceneffizienz in den Gemeinden; Steigerung der kommunalen Kreislauffähigkeit und Ressourceneffizienz; Gemeinden sind sich ihrer Vorbildrolle und Verantwortung bewusst und handeln; Bewusstseinsbildung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>Geplante Meilensteine laut Umsetzungskonzept:</u> • Informationsveranstaltungen zum Ressourcen Check für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in den 17 Mitgliedsgemeinden. • Präsentationen erster Zwischenergebnisse. • Endpräsentation der Ergebnisse. • Handlungsempfehlungen für Maßnahmen. • Pilotprojekte. • Kooperationen zwischen Mitgliedsgemeinden, Ressourcen Forum Austria, Energiesparverband und Klimabündnis OÖ. • Förderinformationen hinsichtlich erneuerbarer Energien. <u>Erreichung der Meilensteine:</u> • Auftaktinformationsveranstaltung zum Ressourcen Check für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in den 17 Mitgliedsgemeinden wurde durchgeführt. • Zwischenergebnisse wurden laufend präsentiert. • Endpräsentation erfolgte am 26.09.2024. • Handlungsempfehlungen wurden für jede Mitgliedsgemeinde erarbeitet. • Pilotprojekte wurden erarbeitet für Weiterführungsphase. • Eine rege Zusammenarbeit und Kooperationen zwischen Mitgliedsgemeinden, Ressourcen Forum Austria, Energiesparverband, Klimabündnis OÖ und der KEM haben sich entwickelt sowie eine Arbeitsgruppe ist daraus entstanden. • Laufende Förderinformation hinsichtlich erneuerbarer Energien erfolgt auf den gängigen Informationskanälen der KEM Klimazukunft Mattigtal.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In der Konzeptphase entwickelte sich ein kollektiver regionaler Wunsch die Mitgliedsgemeinden der KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“ auf deren Rolle in Bezug auf Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft zu untersuchen und maßgeschneiderte Handlungsempfehlungen und Maßnahmen zu entwickeln. Hierzu fand am 4.3.2024 eine erste Auftaktinformationsveranstaltung der KEM Klimazukunft Mattigtal in Kooperation mit dem Ressourcen Forum Österreich und der benachbarten KEM Salzburger Seenland statt, bei der u.a. ein vom Ressourcen Forum Austria entwickelter „Ressourcen Check für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in der Gemeinde“ vorgestellt wurde (KEM-Leitprojekt). Im Anschluss an die Veranstaltung hatten die in den Mitgliedsgemeinden betrauten Personen Gelegenheit in den dafür bestimmten Gremien, den Ressourcencheck auszufüllen und in der Endpräsentation am 26.9.2021 deren Ergebnisse in regionalem Kontext zu diskutieren, Handlungsempfehlungen gemeinsam zu erarbeiten und Maßnahmen für die Weiterführungsphase zu definieren. Die detaillierte Ausarbeitung der Maßnahmen erfolgte in 2025.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>Leistungsindikatoren laut Umsetzungskonzept:</u> • 1 Informationsveranstaltung für die 17 Mitgliedsgemeinden zum Thema „Ressourcen Check für Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz in der Gemeinde“. • 17 Beratungen bzw. laufende Begleitung der Mitgliedsgemeinden. • 17 Handlungsempfehlungen mit zu setzenden Maßnahmen für die prioritären Handlungsfelder in den einzelnen Mitgliedsgemeinden. • 1 Arbeitsgruppe zum Thema Ressourcen und Energie aus den einzelnen Mitgliedsgemeinden. <u>Erfüllte Leistungsindikatoren:</u> • Am 4.3.2024 fand in der Mehrzweckhalle in der Gemeinde Helpfau-Uttendorf die hochkarätig besetzte Auftaktveranstaltung zum Thema „Mattigtaler Gemeinden als Orte der Ressourcenwende“ für die Mitgliedsgemeinden der KEM statt. • Alle 17 Mitgliedsgemeinden erhielten laufende Beratung und Begleitung durch die KEM Klimazukunft Mattigtal und das Ressourcen Forum Austria. • Während der Endpräsentation am 26.9.2024 im Gemeindeamt Jeging wurden die Ergebnisse

	der Gemeinden in regionalem Kontext diskutiert, Handlungsempfehlungen mit zu setzenden Maßnahmen gemeinsam erarbeitet und Pilotprojekte für die Weiterführungsphase definiert und ausgearbeitet. • 1 Arbeitsgruppe zum Thema Ressourcen und Energie gespeist mit Vertreter:innen aus den einzelnen Mitgliedsgemeinden wurde im Nachgang zur Auftaktveranstaltung gegründet.
--	--

Maßnahme Nummer:	Maßnahme 4
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Energiegemeinschaften (Bürgerstrom)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der Region gibt es bisher keine Energiegemeinschaften. In den Mitgliedsgemeinden besteht ein großes Interesse an der Planung und Gründung von Energiegemeinschaften. Energiegemeinschaften sollen in der KEM initiiert und engagierte Regionsbewohner:innen sowie Gemeinden bei der Planung und Umsetzung begleitet werden. Die Komplexität des Themas soll Interessierten verständlich gemacht werden. <u>Ziele:</u> Energiegemeinschaften entstehen in der Region. Die Bevölkerung und regionale Akteure sind zum Thema Energiegemeinschaften sensibilisiert und wissen über Möglichkeiten und Vorteile Bescheid. Regionale Akteure lernen voneinander und unterstützen einander.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>Geplante Meilensteine laut Umsetzungskonzept:</u> • 1 Arbeitsgruppe zu Energiegemeinschaften ist entstanden. • Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen, Arbeits- und Vernetzungstreffen. • Umsetzung von Energiegemeinschaften. <u>Erreichung der Meilensteine:</u> • 1 Arbeitsgruppe zu Energiegemeinschaften – gespeist aus Vertreter:innen aus den einzelnen Mitgliedsgemeinden - ist während der Umsetzungsphase entstanden. • Diverse Veranstaltungen, Arbeits- und Vernetzungstreffen inkl. deren Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung wurden abgehalten. • Erste Energiegemeinschaften wurden umgesetzt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	In den Mitgliedsgemeinden der KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“ besteht ein großes Interesse an der Planung und Gründung von Energiegemeinschaften. Folglich wurde mit der KEM Klimazukunft Mattigtal eine zentrale Anlaufstelle in der Region geschaffen, welche das Thema strukturiert bearbeitet, aktiv vorantreibt und Termine koordiniert. In den ersten Monaten der Umsetzungsphase wurde Anfang Mai (14.5.24) eine KEM-Infoveranstaltung zu Energiegemeinschaften abgehalten. In dieser Veranstaltung wurden den Gemeindevertreter:innen aller 17 Mitgliedsgemeinden die Grundlagen von erneuerbaren Energiegemeinschaften erläutert und konkrete Beispiele aus der Praxis vorgestellt. Zudem wurde über rechtliche Rahmenbedingungen, Fördermöglichkeiten und Praxisbeispiele informiert, um einen einheitlichen Wissensstand innerhalb der Gemeinden zu generieren. In einem weiteren Schritt fand am 14.11.24 eine groß angelegte Informationsveranstaltung gemeinsam mit der KEM Klimazukunft Oberinnviertel für die Bürger:innen in der Region statt, wo Best-Practice Beispiele und neu gegründete EEGs aus der Region vor den Vorhang geholt wurden. In 2024 und 2025 fanden zahlreiche Informationsveranstaltung statt, sowie z.B. am 8.7. die der neu gegründeten „Erneuerbare Energiegemeinschaft Region Mattigtal eGen“ in Schalchen in enger Zusammenarbeit mit der KEM Klimazukunft Mattigtal sowie der Raiffeisen Mattigtal und der Raiffeisen Energie für die Bürger:innen aus der Region. Am 30.7.24 gab es ein Beratungsgespräch in der Gemeinde Pischelsdorf am Engelbach hinsichtlich einer geplanten Energiegemeinschaftsgründung im Hinblick auf die derzeit im Bau befindliche Agri-PV Anlage. Am 10.4.2025 fand die KEM-Veranstaltung „Steuerrecht für Erneuerbare Energiegemeinschaften“ in Handenberg statt. Mit Stand 27.10.2025 befinden sich zahlreiche Energiegemeinschaften in Planung bzw. wurden bereits gegründet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>Leistungsindikatoren laut Umsetzungskonzept:</u> • 1 Arbeitsgruppe zu Energiegemeinschaften. • 4 Veranstaltungen oder Aktionen. • 4 Online-Nachlesen über die Veranstaltungen oder Aktionen. • 34 Aussendungen an Mitgliedsgemeinden über Förderprogramme des Landes und Bundes sowie zu Best-Practice-Beispielen in Bezug auf Energiegemeinschaften. • 30 Beratungen zu Energiegemeinschaften. • 10 Energiegemeinschaften sind in Planung bzw. Umsetzung. <u>Erfüllte Leistungsindikatoren:</u> • Eine aus Vertreter:innen aus den einzelnen Mitgliedsgemeinden gespeiste Arbeitsgruppe zu

	Energiegemeinschaften ist während der Umsetzungsphase entstanden. • 4 Veranstaltungen: 14.5.24: KEM-Infoveranstaltung zu Energiegemeinschaften in Mehrzweckhalle Burgkirchen. 08.7.24: Informationsveranstaltung „Erneuerbare Energiegemeinschaft Region Mattigtal e-Gen“ in Schalchen. 14.11.24: Erneuerbare Energiegemeinschaften im Oberinnviertel-Mattigtal 10.04.2025: Infoabend - Steuerrecht für Erneuerbare Energiegemeinschaften in Handenberg • 4 Online Nachlesen über die Veranstaltungen oder Aktionen. 14.5.24 Infoveranstaltungen zu Energiegemeinschaften und Intelligenter Vernetzung in den Klima-und Energie-Modellregionen Klimazukunft Mattigtal & Klimazukunft Oberinnviertel (Social Media & Homepage) 09.7.2024: INFORMATIONSVERANSTALTUNG - Erneuerbare Energiegemeinschaft Region Mattigtal in Schalchen 14.11.2024: Energiewende hautnah! Rund 150 Teilnehmer:innen bei der Veranstaltung: "Erneuerbare Energiegemeinschaften im Oberinnviertel-Mattigtal" 10.04.2025: Infoabend - Steuerrecht für Erneuerbare Energiegemeinschaften in Handenberg • 17 Aussendungen über Förderprogramme des Landes und Bundes sowie zu Best-Practice-Beispielen in Bezug auf Energiegemeinschaften an Mitgliedsgemeinden am 15.5.2024: KEM-Nachlese zur Infoveranstaltung Erneuerbare Energiegemeinschaften und Intelligente Vernetzung (mit Unterlagen zur Präsentation und Förderlandschaft) 17 Aussendungen: KEM-Nachlese: Veranstaltung „Erneuerbare Energiegemeinschaften im Oberinnviertel-Mattigtal“ (19.11.2024) 17 Aussendungen: KEM-Nachlese: Steuerrecht für Erneuerbare Energiegemeinschaften in Handenberg (10.04.2025) • 44 Beratungen zu Energiegemeinschaften. 25.1.2024: Besprechung und Beratung: Gemeinde Pischelsdorf 12.3.2024: Wirtschaftsausschuss Schalchen Gründung Genossenschaft Energiegemeinschaft 14.5.2024: Besprechung und Beratung: Gemeinde Neukirchen 14.5.2024: Besprechung und Beratung aller 17 Gemeinden im Zuge der KEM-Infoveranstaltung zu Energiegemeinschaften in Mehrzweckhalle Burgkirchen 15.5.2024: Besprechung und Beratung: Gemeinde Kirchberg 15.5.2024: Besprechung und Beratung: Gemeinde Munderfing 21.5.2024: Besprechung und Beratung: Gemeinde Munderfing 2.12.2024: Besprechung und Beratung: Gemeinde Munderfing 11.7.2024: Besprechung und Beratung: Gemeinde Pischelsdorf 06.8.2024: Besprechung und Beratung: Gemeinde Pischelsdorf: Gründung EEG inkl. Agri-PV 12.8.2024: Besprechung und Beratung: EEG Raika 07.11.2024: Besprechung und Beratung EEG Mattighofen 14.11.2024: Besprechung und Beratung: igs. 14 Interessent:innen im Zuge der KEM-Infoveranstaltung zu Erneuerbare Energiegemeinschaften im Oberinnviertel-Mattigtal 05.2.2025: Besprechung und Beratung: Gemeinde Kirchberg 11.03.2025: Besprechung und Beratung: EEG Stockerbach • 17 Energiegemeinschaften sind in Planung bzw. Umsetzung. • EEG Stromteiler: Sebastian Ortner - info@stromteiler.at • EEG Stromnachbarn: Leonhard Esterbauer - info@stromnachbarn.at • EEG Sonnenstrom Thermenregion Innviertel: Stefan Wimmer – info@eegthermenregion-innviertel.at • EEG Braunau Haselbach: Georg Kreilinger: georg.kreilinger@gmx.at • EEG Ranshofen: Georg Kreilinger: georg.kreilinger@gmx.at • EEG Mattighofen: Georg Kreilinger: georg.kreilinger@gmx.at • Regionale EEG: Ökostrom f. unsere Zukunft rd. um Mattighofen: Bernhard Adlhart – ka@mehrsicherung.at • EEG Munderfing Nord: Martin Voggenberger - helmut.emminger@munderfing.ooe.gv.at • EEG Munderfing Süd: Martin Voggenberger - helmut.emminger@munderfing.ooe.gv.at • Stromregion: Gottfried Hörmadinger - info@stromregion.at • EEG Raika: Josef Schmid - josef.schmid@raiffeisen-energie.at (an jedem Umspannwerk eine Genossenschaft: Braunau Nord, Ranshofen, Braunau Mitte, Mattigtal, OIS, Lochen/Lengau, Zentral-Innviertel • EEG Stockerbach – Christian Huber – chrihub@gmail.com
--	---

Maßnahme Nummer:	Maßnahme 5
Titel der Maßnahme:	Energiesparen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziele dieser Maßnahme sind zum einen die systematische Erfassung und Auswertung der Energieverbräuche der kommunalen Infrastruktur sowie eine laufende und flächendeckende Energiebuchhaltung über alle Mitgliedsgemeinden. Dies ermöglicht ein laufendes Energiemonitoring. Dabei können mögliche Schwachstellen identifiziert und Pläne zur Steigerung der Energieeffizienz sowie zur Reduktion des Energieverbrauchs und der CO₂ - Werte ausgearbeitet werden und Bewusstseinsbildende Maßnahmen gesetzt werden. <u>Ziele:</u> Erfassung kommunaler Energieverbräuche, Laufendes Energiemonitoring, Identifizierung von Schwachstellen und Ableitung von Energieeinsparungen, Reduktion des Energieverbrauchs, CO₂-Reduktion, Bewusstseinsbildung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>Geplante Meilensteine laut Umsetzungskonzept:</u> • Beratungsgespräche über Vorteile und Nutzen einer Energiebuchhaltung mit den Mitgliedsgemeinden. • Einheitliches Energiebuchhaltungs-Formular wurde erstellt. • Energiebuchhaltung wird umgesetzt: Verbräuche der Mitgliedsgemeinden werden laufend und dauerhaft aufgezeichnet. • Energiesparpotenziale können abgeleitet und Kosten reduziert werden. • Jährlichen Energiebericht für alle 17 Mitgliedsgemeinden. <u>Erreichung der Meilensteine:</u> • Laufende Beratungsgespräche über Vorteile und Nutzen einer Energiebuchhaltung mit den Mitgliedsgemeinden. • Einheitliches Energiebuchhaltungs-Formular wurde erstellt und wird verwendet. • Energiebuchhaltung wird umgesetzt: Die Verbräuche aller 17 Mitgliedsgemeinden werden laufend und dauerhaft aufgezeichnet. • Die Mitgliedsgemeinden können die Energiesparpotenziale aus der Energiebuchhaltung ableiten und dadurch Kosten einsparen. • Jährlicher Energiebericht für alle 17 Mitgliedsgemeinden.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Das Thema Energiesparen ist aufgrund der energiepolitischen Situation sowie der enormen Preissteigerungen derzeit in aller Munde. Es herrscht diesbezüglich ein gesteigertes Bewusstsein innerhalb der Mitgliedsgemeinden in der Region sowie der Wille und das Bestreben innerhalb der Mitgliedsgemeinden zur Einsparung von Energie. Mit Beginn der Umsetzungsphase gelang es dem KEM-Management die Gemeinden dazu anzuhalten, ihre Energiedaten und Verbräuche zu den Bereichen Strom, Wärme/Heizung und Treibstoffe einheitlich und systematisch zu erfassen und regelmäßig an das KEM-Management zu übermitteln. Zudem haben alle Mitgliedsgemeinden nunmehr auf KEM-Initiative einen Online Zugang zu ihrem Energieversorgungs- und Infrastrukturunternehmen bzw. zur Netz OÖ GmbH und somit Zugriff zu den ¼-Stunden Strom-Intervallen. Mit der Etablierung der KEM Klimazukunft Mattigtal gelang es eine zentrale Anlaufstelle in der Region zum Thema Energiesparen sowie zur Führung einer einheitlichen und flächendeckenden Energiebuchhaltung über alle Gemeinden hinweg zu etablieren. In laufenden Gesprächen innerhalb der ARGE KEM-Familie wird versucht – abseits des gängigen Energieverbrauch-Excelformats ein einheitliches und smartes System beziehungsweise Programm/Tool, das sich zur Durchführung und Kombination von Energiebuchhaltung bzw. Energiemonitoring eignet, für die KEM-Regionen zu finden. Etablierung Mit der geplanten Fortführung und Erweiterung sollen diese Maßnahmen – gerade im Hinblick auf die EEDIII gezielt ausgebaut und ergänzt werden. So ist etwa eine Optimierung der bestehenden Energiebuchhaltung vorgesehen – beispielsweise durch eine teilweise Automatisierung und Digitalisierung, um Ressourcen zu schonen und die Date-qualität weiter zu verbessern. Ziel der Einführung eines digitalen Energiemanagementsystems in öffentlichen Gebäuden bzw. für öffentliche Infrastruktur ist es, den Energieverbrauch nachhaltig zu reduzieren und gleichzeitig den Erfassungsaufwand für Strom-, Wärme- und Wasser sowie Treibstoffverbräuche durch standardisierte Abläufe zu minimieren.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>Leistungsindikatoren laut Umsetzungskonzept:</u> • Konzeption und Erstellung eines Energiebuchhaltungsformulars (ausgereifte Excel-Tabelle). • Durchführung von 17 Beratungsgesprächen in den Mitgliedsgemeinden der Region. • Durchführung der Energiebuchhaltung in den 17 Mitgliedsgemeinden der Region. • Erstellung und Präsentation von jährlichen Energieberichten für alle 17 Mitgliedsgemeinden und Ableitung von Empfehlungen. • 1 Informationsveranstaltung pro Jahr. • 1 Nachlese zur Veranstaltung pro Jahr. • 34 Aussendungen an die jeweiligen Mitgliedsgemeinden über Energiesparen.

	<u>Erfüllte Leistungsindikatoren:</u> • Ein Energiebuchhaltungsformular wurde konzipiert, erstellt und ist in Anwendung. Energiedaten und Verbräuche zu den Bereichen Strom, Wärme/Heizung und Treibstoffe werden einheitlich und systematisch erfasst und regelmäßig an das KEM-Management übermittelt. • Es werden laufend von Seiten des KEM-Managements Beratungsgespräche in allen 17 Mitgliedsgemeinden der Region geführt und die Energieverbräuche und potentielle Einsparungspotentiale thematisiert. • Die Energiebuchhaltung wird in den 17 Mitgliedsgemeinden der Region durchgeführt und zentral an das KEM-Management übermittelt, verwaltet und ausgewertet. • Die ausgewerteten Energiedaten wurden in einem Bericht über alle Jahre gelistet und präsentiert. • Informationsveranstaltungen: 25.07.2024: 1 Informationsveranstaltung und Nachlese zum Thema Neue Open Source Software für Energiebuchhaltung & Energiegemeinschaften 04.02.25: EEDIII Richtlinie Lösungsansätze und Umsetzung – Infoveranstaltung in Ansfelden 03.03.25: Gebäude- und Energiemanagement KEM OÖ – Infoveranstaltung in Linz • 17 Aussendungen an die jeweiligen Mitgliedsgemeinden und Bürger:innen der Checkliste Energiesparen im Haushalt. • 17 Aussendungen an die jeweiligen Mitgliedsgemeinden zum Thema: KEM-Update: Inventarliste EU-Energieeffizienz-Richtlinie Vorlage • 17 Aussendungen zu KEM-News: Energiesparen im Haushalt für einkommensschwache Haushalte.
--	--

Maßnahme Nummer:	Maßnahme 6
Titel der Maßnahme:	Betriebe im Mattigtal unterstützen Klimaschutz und Regionalität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Das Mattigtal entwickelt sich zu einer Region mit einem Schwerpunkt bei Betrieben, die auf Klimaschutz und erneuerbare Energien setzen. Der Anteil an „Klimabündnis-Betrieben“ steigert sich. Firmen übernehmen Verantwortung, unterziehen sich einem Ressourcen Check und setzen betriebliche Maßnahmen um. Unternehmerfrühstücke werden eingeführt. Betriebe erhalten wichtige (Förder-)Informationen und Erstberatungen von Expert:innen. Es etabliert sich ein aktives grünes Branchennetzwerk. <u>Ziele:</u> Etablierung eines "grünen" Branchennetzwerkes; Anteil an "Klimabündnis-Betrieben" steigert sich; Betriebe übernehmen Verantwortung, führen Ressourcenchecks durch und setzen betriebliche Maßnahmen um. Einführung von Unternehmerfrühstücke.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>Geplante Meilensteine laut Umsetzungskonzept:</u> • Aufbau eines Branchennetzwerkes mit Fokus auf erneuerbare Energie und Klimaagenden. • Betriebsakquise „Klimabündnis-Betriebe“. • Informationsveranstaltung in Kooperation mit wichtigen regionalen Akteuren (z.B. WKO, Ressourcenforum Austria, Energiesparverband OÖ) zum Thema Ressourcen Check für mehr Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft in Betrieben. • Unternehmerfrühstücke zu ausgewählten aktuellen Themen aus dem Bereich Energie und Klima bzw. Förderungen. <u>Erreichung der Meilensteine:</u> • Branchennetzwerk mit Fokus auf erneuerbare Energie und Klimaagenden wurde mittels Unternehmerfrühstücke in Zusammenarbeit mit der WKO initiiert und befindet sich im Aufbau. • „Klimabündnis-Betriebe“ Programm wurde beim Unternehmerfrühstück am 29.4.2024 im Hotel Weiss den teilnehmenden Betrieben vorgestellt und beworben. • 2 Informationsveranstaltungen in Kooperation mit wichtigen regionalen Akteuren (WKO, Klimabündnis OÖ und dem Ressourcenforum Austria) zum Thema Ressourcen Check für mehr Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft in Betrieben wurden abgehalten. • 4 Unternehmerfrühstücke zu ausgewählten aktuellen Themen aus dem Bereich Energie und Klima bzw. Förderungen wurden 2024 und 2025 in der Region abgehalten.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zu Beginn der Umsetzungsphase wurden in Zusammenarbeit mit der WKO Braunau Unternehmerfrühstücke lanciert und Betriebe adressiert, welche nunmehr Teil des KEM Klimazukunft Mattigtal Netzwerkes sind und großes Interesse daran haben, aktuelle Themen aus den Bereichen Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz betrieblich zu bearbeiten und zu thematisieren. Am 29.4. und 7.5.2024 folgten zahlreiche Unternehmer:innen der Einladung zum ersten kostenlosen gemeinsamen Unternehmerfrühstück im Hotel Weiss (Gemeinde Munderfing) sowie dem Stiegl Gut Wildshut (Gemeinde St. Pantaleon), ausgeführt von der KEM Klimazukunft

	Mattigtal und der KEM Klimazukunft Oberinnviertel in Zusammenarbeit mit der WKO Braunau. Dabei wurden verschiedene Aspekte des Klimaschutzes und der Energie- und Ressourceneffizienz behandelt und konkrete Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen am Beispiel des Klimabündnis-Betriebe Programmes von Herrn Thomas Zwirzitz (Klimabündnis Oberösterreich) aufgezeigt. Am 19.11. und 26.11.24 fanden 2 Unternehmerfrühstücke zum Thema Kreislaufwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Ressourcenforum Austria und der Wirtschaftskammer Oberösterreich in folgenden Betrieben statt: B&R GmbH und der HAI GmbH. Am 28.04. und 12.05.25 fanden 2 Unternehmerfrühstücke zum Thema betriebliches Mobilitätsmanagement mit Fokus auf Pendler:innenmobilität und klimafitte Wirtschaft und Integration und Evaluierung von KI-Agenten in Unternehmen in Zusammenarbeit mit der WKO Braunau und der Energie Munderfing GmbH statt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>Leistungsindikatoren laut Umsetzungskonzept:</u> • Aufbau eines Branchennetzwerkes mit Fokus auf erneuerbare Energie und Klimaagenden. • Betriebe aller 17 Mitgliedsgemeinden werden in Kooperation mit der WKO – Bezirksstelle Braunau a. I. sowie dem Klimabündnis OÖ angeworben, ein „Klimabündnis-Betrieb“ zu werden: 2 x Vorstellung des Klimabündnisbetriebe-Programms. • 1 Informationsveranstaltung: Vorstellung und Präsentation diverser Tools der Ressourcenchecks für mehr Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft auf betrieblicher Ebene für die Betriebe aus den 17 Mitgliedsgemeinden der Region. • 1 Ergebnispräsentation teilnehmender Betriebe. • 4 Unternehmerfrühstücke: Betriebe erhalten von Expert:innen wichtige (Förder-) Informationen und Erstberatungen zu den Themenschwerpunkten im Hinblick auf erneuerbare Energieträger (z.B. PV, Nachhaltiges Heizen, Mobilität etc.). <u>Erfüllte Leistungsindikatoren:</u> • Ein Branchennetzwerk mit Fokus auf erneuerbare Energie und Klimaagenden wurde initiiert und aufgebaut. In Zusammenarbeit mit der WKO Braunau wurden Unternehmerfrühstücke lanciert und Betriebe adressiert, welche nunmehr Teil des KEM Klimazukunft Mattigtal Branchennetzwerkes sind und großes Interesse daran haben, aktuelle Themen aus den Bereichen Klimaschutz, Energie- und Ressourceneffizienz betrieblich zu bearbeiten und zu thematisieren. • Am 29.4. und 7.5.2024 folgten je 30 Unternehmer:innen der Einladung zum ersten kostenlosen gemeinsamen Unternehmerfrühstück im Hotel Weiss (Gemeinde Munderfing), ausgeführt von der KEM Klimazukunft Mattigtal und der Klimazukunft Oberinnviertel in Zusammenarbeit mit der WKO Braunau und dem Klimabündnis OÖ. Dabei wurden verschiedene Aspekte des Klimaschutzes und der Energie- und Ressourceneffizienz behandelt und konkrete Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen am Beispiel des Klimabündnis-Betriebe Programmes von Herrn Thomas Zwirzitz (Klimabündnis Oberösterreich) aufgezeigt. Am 19.11. und 26.11.2024 fanden 2 Unternehmerfrühstücke zum Thema Kreislaufwirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Ressourcenforum Austria und der Wirtschaftskammer Oberösterreich in folgenden Betrieben statt: B&R GmbH und der HAI GmbH. Am 28.04. und 12.05.25 fanden 2 Unternehmerfrühstücke zum Thema betriebliches Mobilitätsmanagement mit Fokus auf Pendler:innenmobilität und klimafitte Wirtschaft und Integration und Evaluierung von KI-Agenten in Unternehmen in Zusammenarbeit mit der WKO Braunau und der Energie Munderfing GmbH statt. • 1 Informationsveranstaltung: Vorstellung und Präsentation diverser Tools der Ressourcenchecks für mehr Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft auf betrieblicher Ebene für die Betriebe aus den 17 Mitgliedsgemeinden der Region. Dabei wurden spannende Einblicke zum Thema Kreislaufwirtschaft sowie konkrete Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen, am Beispiel des Kreislaufwirtschaftskompass (https://kompasskreislaufwirtschaft.at/) durch Dr. Andreas Van-Hametner (GF Ressourcen Forum Austria) geboten. Der Kompass ist ein innovatives Online-Tool, das Unternehmen in nur 20 Minuten einen Überblick über die Integration der Kreislaufwirtschaft in ihrem Betrieb bietet. Der Kompass hilft, ressourcenschonende Maßnahmen zu identifizieren und die Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. • Präsentation bislang umgesetzter Maßnahmen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz durch Betriebe. • 4 Unternehmerfrühstücke: Betriebe erhalten von Expert:innen wichtige (Förder-) Informationen und Erstberatungen zu den Themenschwerpunkten im Hinblick auf erneuerbare Energieträger (z.B. PV, Nachhaltiges Heizen, Mobilität etc.). Am 29.4.24 folgten zahlreiche Unternehmer:innen der Einladung zum ersten kostenlosen gemeinsamen Unternehmerfrühstück im Hotel Weiss (Gemeinde Munderfing) von der KEM Klimazukunft Mattigtal in Zusammenarbeit mit der WKO Braunau und dem Klimabündnis OÖ. Dabei wurden verschiedene Aspekte des Klimaschutzes und der Energie- und Ressour-

	ceneffizienz behandelt und konkrete Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen aufgezeigt. Am 26.11.24 folgten zahlreiche Unternehmer:innen der Einladung zum zweiten kostenlosen gemeinsamen Unternehmerfrühstück bei der Hammerer Aluminium Industries GmbH von der KEM Klimazukunft Mattigtal in Zusammenarbeit mit der WKO Braunau und Ressourcen Forum Austria. Dabei wurden verschiedene Aspekte zum Thema Kreislaufwirtschaft behandelt und konkrete Handlungsmöglichkeiten für Unternehmen aufgezeigt. Am 28.4.25 folgten zahlreiche Unternehmer:innen der Einladung zum dritten kostenlosen gemeinsamen Unternehmerfrühstück von der KEM Klimazukunft Mattigtal in Zusammenarbeit mit der WKO Braunau rund um das Thema betriebliches Mobilitätsmanagement mit Fokus auf Pendler:innenmobilität in der WKO Stabstelle Braunau. Am 12.5.25 fand unser viertes Unternehmerfrühstück der KEM Klimazukunft Mattigtal in enger Kooperation mit dem Seminarhaus Bräu, der ENERGIE Munderfing GmbH und der Gemeinde Munderfing rund um zwei zentrale Zukunftsthemen statt: klimafitte Wirtschaft und die Integration und Evaluierung von KI-Agenten in Unternehmen.
--	--

Maßnahme Nummer:	Maßnahme 7
Titel der Maßnahme:	Energiewende Heizungs- und Kühlsysteme
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In dieser Maßnahme werden die KEM-Gemeinden und die Bevölkerung bei der Analyse ihrer Heizanlagen und bei der Umstellung auf erneuerbare Wärme- bzw. Kühlsysteme unterstützt und beraten. Dabei sollen sie über Umstellungsmaßnahmen, die damit einhergehenden Kosten und mögliche Förderungen informiert werden. Dies soll mittels Infoveranstaltung, Aussendungen und einer aktiven Beratung erfolgen. Zudem soll es ein Heizkessel-Casting in der Region geben. <u>Ziele:</u> Energieberatung forcieren; Reduktion von Öl- und Gasheizungen, Bewusstseinsbildung der Gemeinden und der Regionsbevölkerung für die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Energieträger, Gemeinden übernehmen Vorbildrolle und setzen auf erneuerbare Heiz- und Kühlsysteme.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>Geplante Meilensteine laut Umsetzungskonzept:</u> • Durchführung eines regionalen Heizkessel-Castings. • Das Angebot der Energieberatung vom Energiesparverband OÖ wurde aktiv in den Mitgliedsgemeinden und der Bevölkerung angeworben. • Die Bürger:innen sowie Mitgliedsgemeinden wurden über die „Raus auf Öl und Gas“ Initiative mehrfach informiert. • Die KEM hat sich als etablierter Partner in der aktiven Beratung und Unterstützung der Mitgliedsgemeinden etabliert. • Informationsveranstaltungen und Aktionen wurden durchgeführt. • Erste Kommunale Gebäude werden auf klimafreundliche Alternativen umgerüstet. • Ein erstes Pilotprojekt ist in Planung hinsichtlich Kühlung mit alternativen Methoden. <u>Erreichung der Meilensteine:</u> • Regionales Heizkessel-Casting wird derzeit durchgeführt. • Das Angebot der Energieberatung vom Energiesparverband OÖ wird laufend aktiv in den Mitgliedsgemeinden und der Bevölkerung angeworben. • Die Bürger:innen sowie Mitgliedsgemeinden wurden über die „Raus auf Öl und Gas“ Initiative mehrfach über Social Media und Aussendungen informiert. • Die KEM hat sich als verlässlicher Partner in der aktiven Beratung und Unterstützung der Mitgliedsgemeinden bewährt. • Informationsveranstaltungen und Aktionen zur Dissemination an Informationen wurden durchgeführt. • Erste Kommunale Gebäude werden derzeit auf klimafreundliche Alternativen umgerüstet.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Aufbauend auf diversen vorbereitenden Arbeitstreffen (Ende 2023 – Mai 2024) zwischen dem KEM-Manager und der Geschäftsführung der Hargassner GmbH wurde mit 1. 5. 24 auf Initiative der KEM Klimazukunft Mattigtal ein energiegeladenes Gewinnspiel der KEM Regionen Klimazukunft Mattigtal, Klimazukunft Oberinnviertel und KEM Inn-Kobernaußerwald gemeinsam mit Biomassespezialist Hargassner GmbH ins Leben gerufen. Die Aktion zielte auf Folgendes ab: Alle natürlichen und in KEM-Gemeinden des Bezirks Braunau gemeldeten Personen, die 2024 ihre fossile Heizung mit einem Hargassner Pelletheizkessel ersetzt haben oder noch ersetzen werden, können ihre Gewinnchance zur kostenlosen Heizungswartung auf 5 Jahre nutzen. Dieses Gewinnspiel hat aufgrund seiner räumlichen Ausdehnung über den gesamten Bezirk eine enorme Strahlkraft und erreicht rd. 100.000 Einwohner. Das Gewinnspiel wurde in digitaler Form an alle Gemeinden ausgesendet, sowie auf deren Kanälen (Gemeindezeitung, Homepage

	und Social Media) kommuniziert und platziert. Zudem wurden die Flyer aufgelegt (Gemeindeamt). Mit Stand Ende November haben 75 Personen einen Heizungstausch vorgenommen und an dem Gewinnspiel mitgemacht. Die Auslosung erfolgte Anfang 2025. Zudem wurde im Oktober 2025 das Projekt für den Österreichischen Holzenergiepreis eingereicht. Flankierend zu dem Gewinnspiel wurden die Bürger:innen sowie Mitgliedsgemeinden laufend über die „Raus auf Öl und Gas“ und Kesseltausch Initiative über Social Media und Aussendungen informiert. Die KEM hat sich bis dato als verlässlicher Partner in der aktiven Beratung und Unterstützung der Mitgliedsgemeinden bewährt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAß- NAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren laut Umsetzungskonzept: • 1 Heizkessel-Casting KEM „Klimazukunft Mattigtal“ in der gesamten Region als bewusstseinsbildende Maßnahme mit entsprechender Anwerbung und PR-Öffentlichkeitsarbeit. • 1 Infoveranstaltung zu alternativen und klimafreundlichen Heiz- und Kühlsystemen in den verschiedenen Wohnformtypen und aktuellen Förderungen (z.B. Raus aus Öl und Gas). • 1 mögliches Pilotprojekt ist identifiziert. • 1 Nachbereitung und Veröffentlichung in sozialen Medien und auf der Homepage. • 60 Beratungsgespräche zum Heizungstausch und über mögliche Förderungen für Mitgliedsgemeinden und Interessierte. • 34 Aussendungen zum Heizungstausch und über mögliche Förderungen für Mitgliedsgemeinden und Interessierte. Erfüllte Leistungsindikatoren: • 1 Heizkessel-Casting KEM „Klimazukunft Mattigtal“ in der gesamten Region als bewusstseinsbildende Maßnahme mit entsprechender Anwerbung und PR-Öffentlichkeitsarbeit wird durchgeführt. Vorgespräche in 2023; 21.03.2024: Planungsbesprechung mit Herrn Dr. Hupf (Hargassner GmbH) zum Heizkessel-Casting in Munderfing. Aufbauend auf diversen vorbereitenden Arbeitstreffen zwischen dem KEM-Manager und der Geschäftsführung der Hargassner GmbH wurde mit 1. 5. 24 auf Initiative der KEM Klimazukunft Mattigtal, Klimazukunft Oberinnviertel und KEM Inn-Kobernaußerwald gemeinsam mit Biomassespezialist Hargassner GmbH ins Leben gerufen. 17.02.2025: Gewinnübergabe: KEMergie Challenge in der Hargassner Energy World in Weng im Innkreis. • 3 Infoveranstaltungen für Gemeinden zum Hargassner-KEMergie Challenge Projekt, zu aktuellen Förderungen und alternativen und klimafreundlichen Heiz- und Kühlsystemen • 3 Nachbereitungen und Veröffentlichungen in sozialen Medien und auf der Homepage. • 1 mögliches Pilotprojekt ist identifiziert. Volksschule und Kinderbetreuung Schalchen. Die gesamte Anlage ist – mit Ausnahme der Erschließungskerne – in Holzmassivbauweise ausgeführt. Das Gebäude wird an das örtliche Nahwärmenetz angeschlossen, eine Photovoltaikanlage ist vorgesehen. Zudem wird ein Notstromaggregat errichtet, das im Krisenfall zur Versorgung der Gemeinde herangezogen werden kann. • 80 Beratungsgespräche zum Heizungstausch und über mögliche Förderungen für Mitgliedsgemeinden und Interessierte (Stand 09.12.2025) • 17 Aussendungen zu „Österreich ist nicht ganz dicht“ (Mo. 08.01.2024) • 17 Aussendungen zu Gewinnverständigung: HARGSSNER KEMergie Gewinnspiel 2024 (20.01.2025) • 18.02.2025: Presseaussendung: KEMergie Challenge - Gewinner:innen stehen fest - KEM-Regionen und Hargassner feiern 11 glückliche Gewinner:innen! • Einreichung der Hargassner-KEMergie Challenge für den Österreichischen Holzenergiepreis 2025 (24.10.2025).

Maßnahme Nummer:	Maßnahme 8
Titel der Maßnahme:	Ökologischer Hausbau und Sanierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der Region soll ein neuer Umgang mit Baubestand und Neubauten entstehen. Die umfassende Sanierung von Bestandsbauten sowie die rasante Entwicklung von Neubauten soll verstärkt nach nachhaltigen Kriterien erfolgen. Neben der Etablierung einer Arbeitsgruppe und der Aufbereitung bzw. Bereitstellung an Informationsmaterialien zu Sanierungsmaßnahmen und energieeffizienter Neubauweise soll eine regional-getragene Deklaration zum ökologischen Sanieren und Bauen auf kommunaler Ebene verabschiedet werden. <u>Ziele:</u> Gründung und Etablierung eines Netzwerkes „Baukultur“, Energieberatung forcieren; Bewusstseinsbildung; Vorzeigeprojekte initiieren; Medienarbeit, Aussendungen und Informationsweitergabe; Erarbeitung einer regionalen Deklaration zum ökologischen Sanieren und Bau-

	en; Steigerung Anteil eingesetzter nachhaltiger Baustoffe in der Region.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>Geplante Meilensteine laut Umsetzungskonzept:</u> • In der KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“ wurden Informationen sowie Best Practice Beispiele zu klimafreundlichen und umfassenden Sanierungsmaßnahmen und energieeffizienter und nachhaltiger Neubauweise Interessierten zur Verfügung gestellt und kommuniziert. • Das Angebot der Energieberatung vom Energiesparverband OÖ wurde aktiv in den Mitgliedsgemeinden und der Bevölkerung beworben. • Die Bürger:innen sowie Mitgliedsgemeinden wurden über umfassende Sanierungsmaßnahmen und nachhaltige Neubauweise sowie relevante Bundes- und Landesförderinitiativen mehrfach informiert. • Veranstaltungen und Aktionen wurden durchgeführt und initiiert. • Die KEM hat sich als Partner in der aktiven Beratung und Unterstützung der Mitgliedsgemeinden etabliert. • Gründung und Etablierung einer Architekten- bzw. Arbeitsgruppe zum Austausch hinsichtlich Themen zu Sanierung und Neubau in der Region mit regelmäßigen Treffen und „Baukultur“-Stammtischen (in Kooperation mit den jeweiligen Ortsplanern, dem RMOÖ GmbH und dem afo architekturforum oberösterreich). • Vorzeigeprojekte bei gemeindeeigenen Objekten sind angestoßen. • Regionales Positionspapier / Deklaration zu nachhaltigem Sanieren und Bauen wurde ausgearbeitet. <u>Erreichung der Meilensteine:</u> • Laufende zur Verfügungstellung von Informationen sowie Best Practice Beispiele zu klimafreundlichen und umfassenden Sanierungsmaßnahmen und energieeffizienter und nachhaltiger Neubauweise. • Aktive Bewerbung der Angebote der Energieberatung vom Energiesparverband OÖ. • Laufende Information der Bürger:innen sowie Mitgliedsgemeinden über umfassende Sanierungsmaßnahmen und nachhaltige Neubauweise sowie relevante Bundes- und Landesförderinitiativen. • Initiierung von Aktionen und Veranstaltungen. • Die KEM hat sich als Partner in der aktiven Beratung und Unterstützung der Mitgliedsgemeinden etabliert. • Initiierung einer Architekten- bzw. Arbeitsgruppe zum Austausch hinsichtlich Themen zu Sanierung und Neubau in der Region mit regelmäßigen Treffen und „Baukultur“-Stammtischen (in Kooperation mit den entsprechenden Akteuren, wie z.B. der RMOÖ GmbH und dem afo architekturforum oberösterreich). • Vorzeigeprojekte bei gemeindeeigenen Objekten sind angestoßen • Regionales Positionspapier / Deklaration zu nachhaltigem Sanieren und Bauen wurde thematisiert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Mit Start der Umsetzungsphase wurden vertiefende Gespräche hinsichtlich Gründung und Etablierung eines Expert:innen-Netzwerkes mit dem afo (architekturforum oberösterreich) und der RMOÖ GmbH aufgenommen und durchgeführt. Bislang gab es in der Region nichts Vergleichbares. Am 21.10.2024 gab es die erste gemeinsame Vernetzungsveranstaltung mit Vertreter:innen aus den einzelnen Mitgliedsgemeinden und regionalen Expert:innen aus der Region zum Thema ökologischer Hausbau und Sanierungen. Bei diesem ersten gemeindeübergreifenden Bauamtsleiter:innen-Workshop in der Gemeinde Munderfing, mit Inputs des KEM-Managements, des RMOÖ, des afo sowie von Frau Melanie Karbasch von der Architekt Melanie Karbasch ZT GmbH zum Thema "Status Quo - Herausforderungen und Möglichkeiten zum Thema ökologischer Hausbau & Sanierung" erhielten die Teilnehmenden spannende Einblicke in die Bereiche Bauen IM Bestand, Bauen AUF Bestand und Bauen MIT Bestand. Im 2. Teil des Workshops wurden die Bauamtsleiter:innen von Teilnehmer:innen zu Teilgeber:innen und konnten ihre Expertise aus den Mitgliedsgemeinden einbringen. Dabei wurden folgende Fragestellungen behandelt: Was läuft gut in den Gemeinden? Wo sind Herausforderungen in den Gemeinden? Was sind unsere Wünsche/Visionen? Welche Möglichkeiten haben die Gemeinden / Bauämter? Dabei kristallisierte sich u.a. eine Liste an Wünschen heraus: Stärkeren Austausch im Bezirk und innerhalb der Mitgliedsgemeinden, Forcierung bewusstenbildender Maßnahmen (Veranstaltungen, Beratungen, Fortbildungen, etc.) sowie Intensivierung der Beratung für Private. Im 2. Umsetzungsjahr fand am 10.09.2025 der erste Baukulturstammtisch in der Region statt. Bei der Firma Hargassner Heiztechnik der Zukunft in Weng fanden sich zahlreiche Interessierte ein, um gemeinsam über die Zukunft unserer Bau- und Sanierungskultur zu diskutieren. Im

	Anschluss daran fand am 16.09.2025 im Schloss Mattighofen ein ProjektLabor in Kooperation mit Agenda.Zukunft zum Thema nachhaltiges Bauen und klimafitte Sanierung in enger Zusammenarbeit mit dem RMOÖ und engagierten Menschen aus Verwaltung, Politik, Planung und Zivilgesellschaft zusammen statt. Parallel dazu wurden laufend Informationsmaterialien zu Sanierungsmaßnahmen und energieeffizienter Neubauweise den Mitgliedsgemeinden zur Verfügung gestellt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>Leistungsindikatoren laut Umsetzungskonzept:</u> • 1 Gründung und Aufbau eines Netzwerkes (Architekten- bzw. Arbeitsgruppe) zum Austausch hinsichtlich Themen zu Sanierung und Neubau in der Region. • 2 Veranstaltung in Kooperation mit diversen Stakeholdern (wie z.B. der RMOÖ GmbH, Architektur Forum Oberösterreich, dem Energiesparverband OÖ, etc.) und Akteuren aus Region (Baukultur-Stammtisch). • 2 Nachbereitungen und Veröffentlichungen (Nachlesen) in diversen Medien, wie z.B. Homepage. • 1 von der Region getragene(s) Positionspapier / Deklaration zu nachhaltigem Sanieren und Bauen nach gewissen Standards (z.B. klimaaktiv Kriterienkatalog). • 60 Beratungsgespräche zu umfassenden Sanierungsmaßnahmen, nachhaltige Neubauweisen und über mögliche Förderungen für Mitgliedsgemeinden und Interessierte. • 34 Aussendungen zu umfassenden Sanierungsmaßnahmen, nachhaltige Neubauweisen und über mögliche Förderungen für Mitgliedsgemeinden und Interessierte. <u>Erfüllte Leistungsindikatoren:</u> • Expert:innen-Netzwerk bestehend aus der KEM, afo, RMOÖ, Mitgliedsgemeinden und Planer:innen zum Austausch hinsichtlich Themen zu Sanierung und Neubau in der Region wurde gegründet. • 1 Veranstaltung wurde am 21.10.2024 in Kooperation mit dem afo Architekturforum Oberösterreich und dem RMOÖ in der Region zum Thema: „Was tun im Mattigtal? – Ökologischer Hausbau und Sanierung in der KEM Klimazukunft Mattigtal“ durchgeführt. • Arbeitstreffen 15.01.2025 in Linz zu Baukulturstammtisch. • Der erste Baukulturstammtisch im Bezirk Braunau wurde am 10.9.2025 in Kooperation mit dem afo Architekturforum und dem RMOÖ abgehalten. • Am 16.9.2025 wurde das ProjektLabor in Kooperation mit dem RMOÖ und dem Land OÖ durchgeführt. • 3 x Nachbereitungen der Veranstaltungen wurden in diversen Medien, wie z.B. Homepage und Social Media veröffentlicht. • Ein von der Region getragenes Positionspapier zu nachhaltigem Sanieren und Bauen: Zukunftsfähiges Bauen im Mattigtal wurde erstellt, welches die wesentlichsten Erkenntnisse und Empfehlungen für die nähere Zukunft beinhaltet. • 80 Beratungsgespräche zu umfassenden Sanierungsmaßnahmen, nachhaltige Neubauweisen und über mögliche Förderungen für Mitgliedsgemeinden und Interessierte (Stand 27.10.2025). • 17 Aussendungen zu KEM-Beitrag "Aktuelle Förderungen" für Gemeindezeitung und diverse gemeindenaher Medien wurden am 25.04.2024 an die Mitgliedsgemeinden versendet und auf Social Media gestellt. • 17 Aussendungen zu KEM-AVISO: Baukulturstammtisch (10.9.) und ProjektLabor (16.9) erobern das Mattigtal (26.06.2025) • 17 Aussendungen: KEM-NEWS - Gemeinsam sanieren (18.11.2025) • 05.03.25: Abfrage Neubauprojekte und umfassende Sanierung nach klimaaktiv Standard und Fuhrpark

Maßnahme Nummer:	Maßnahme 9
Titel der Maßnahme:	Energiewende Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Bei dieser Maßnahme soll eine breit angelegte Mobilitätsstudie in der Region in Zusammenarbeit mit weiterführenden Bildungseinrichtungen initiiert und Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Der Modellregionsmanager treibt regionale Pilotprojekte aktiv voran, koordiniert innerhalb der Region, animiert regionale Akteure Anreize zu setzen und verfügt über das notwendige Know-How hinsichtlich der Förderlandschaft. <u>Ziele:</u> Umfassender Kenntnisstand über aktuelle Mobilitätsituation in Region; Sensibilisierung der Bevölkerung; Gemeinden übernehmen Vorbildfunktion und tragen Mobilitätswende mit; Gründung einer regionalen Mobilitätsgruppe; Steigerung ÖPNV-Nutzung; Reduktion MIV-Nutzung;

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>Geplante Meilensteine laut Umsetzungskonzept:</u> • Gründung und Etablierung einer Mobilitätsarbeitsgruppe in der Region mit regelmäßigen Treffen. • In der KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“ wurde eine umfassende Studie zur aktuellen Mobilitätsituation initiiert. • Präsentation erster Zwischenergebnisse. • Endpräsentation der Ergebnisse. • Handlungsempfehlungen werden erstellt. • Die Bürger:innen sowie Mitgliedsgemeinden wurden über Ergebnisse sowie relevante Bundes- und Landesförderinitiativen mehrfach informiert. • Pilotprojekte sind in Planung. • Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen, Regionalmanagement-Einrichtungen, Verkehrsbetrieben, Förderberatungsstellen, Wirtschaft und Mitgliedsgemeinden. • Die KEM hat sich als etablierter Partner in der aktiven Beratung und Unterstützung der Mitgliedsgemeinden und Betriebe etabliert. <u>Erreichung der Meilensteine:</u> • Mobilitätsarbeitsgruppe in der Region wurde gegründet und trifft sich regelmäßig. • Umfassende Studie in der Region zur aktuellen Mobilitätsituation wurde initiiert. • Präsentation erster Zwischenergebnisse. • Endpräsentation der Ergebnisse im ersten Quartal 2025. • Handlungsempfehlungen im Jahr 2025. • Laufende Informationen der Bürger:innen sowie Mitgliedsgemeinden über Ergebnisse sowie relevante Bundes- und Landesförderinitiativen. • Pilotprojekte sind in Planung. • Intensive Kooperation zwischen Bildungseinrichtungen, Regionalmanagement-Einrichtungen, Verkehrsbetrieben, Förderberatungsstellen, Wirtschaft und Mitgliedsgemeinden. • Die KEM hat sich als etablierter Partner in der aktiven Beratung und Unterstützung der Mitgliedsgemeinden und Betriebe etabliert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Mit Beginn der Umsetzungsphase gelang es dem KEM-Management gemeinsam mit den Abteilungen „Space & Mobility“ und Sozialwissenschaftliche Geographie (Universität Salzburg) eine regionale Studie in Form einer Übung für das Wintersemester 2024/25 zu initiieren, welche die regionale Mobilität anhand des betrieblichen Mobilitätsmanagements am Beispiel der HAI (Hammerer Aluminium Industries GmbH) und der AMAG Austria Metall AG genauer beleuchtet. Im WS 2024/2025 wurde von den Studierenden das Mobilitäts- und Pendelverhalten der Belegschaft mittels quantitativer und qualitativer Interviews sowie räumlicher Analysemethoden ermittelt. Dadurch wurde ein umfassender Kenntnisstand über die aktuelle Mobilitätssituation sowie die künftigen Potentiale in der Region generiert. Die Ergebnisse dienen in weiterer Folge als Grundlage für künftige Pilotprojekte, die in Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren und Betrieben umgesetzt werden sollen. Basierend auf den Ergebnissen wurde ein mögliches Pilotprojekt namens „domino-app“ ermittelt. Am 28.4.25 folgten zahlreiche Unternehmer:innen der Einladung zum dritten kostenlosen gemeinsamen Unternehmerfrühstück von der KEM Klimazukunft Mattigtal in Zusammenarbeit mit der WKO Braunau rund um das Thema betriebliches Mobilitätsmanagement mit Fokus auf Pendler:innenmobilität in der WKO Stabstelle Braunau. Zudem konnte bereits die Zusammenarbeit in Mobilitätsbelangen auf Gemeindeebene zwischen den Gemeinden, den Leitbetrieben und weiteren Akteuren gefördert und gesteigert werden. Der KEM-Manager informiert die Bürger:innen sowie Mitgliedsgemeinden laufend über Ergebnisse sowie relevante Bundes- und Landesförderinitiativen und motiviert die Mitgliedsgemeinden zum Ankauf von je ÖPNV-Zeitkarte für die Nutzung von ÖPNV in den Mitgliedsgemeinden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>Leistungsindikatoren laut Umsetzungskonzept:</u> • Gründung einer Mobilitätsarbeitsgruppe, gespeist aus entsprechend nominierten gemeindeeigenen Akteuren der 17 Mitgliedsgemeinden, zum aktiven Austausch hinsichtlich Themen im Bereich nachhaltiger Mobilität in der Region. • Initiierung einer regionalen Studie zur aktuellen Mobilitätssituation. • 1 Veranstaltung mit Präsentation erster Zwischenergebnisse. • 1 Veranstaltung mit Präsentation der Endergebnisse. • 2 Nachlesen zu den Veranstaltungen und Beiträge in den sozialen Foren bzw. der Homepage. • 1 evidenz-basierte Handlungsempfehlung über die nächsten Schritte, um die künftig gewünschten Schritte im Mobilitätsbereich in der KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“ gezielt weiterzuverfolgen.

	• 1 Arbeitsgruppentreffen um künftige Marschrichtung festzulegen. • 34 Aussendungen zu Ergebnissen und Förderungen in der Laufzeit. • Motivation der Mitgliedsgemeinden zum Ankauf von je 1 ÖPNV-Zeitkarte (igs. mind. 17 Fahrkarten) für die Nutzung von ÖPNV in den Mitgliedsgemeinden. • Betriebe aller 17 Mitgliedsgemeinden werden in Kooperation mit der WKO – Bezirksstelle Braunau a. I. sowie dem Klimabündnis OÖ gezielt über betriebliche Anreizsysteme (Jobrad, Jobticket,...) und die mögliche Einführung von Bonussystemen in den Betrieben (z.B. wer radelt gewinnt) informiert und dazu animiert, dies pro-aktiv innerhalb der Betriebe anzuwerben und Anreize zu setzen. • 3 Presseaussendungen. Erfüllte Leistungsindikatoren: • Mobilitätsarbeitsgruppe, gespeist aus entsprechend nominierten gemeindeeigenen Akteuren der 17 Mitgliedsgemeinden und regionaler Akteure, zum aktiven Austausch hinsichtlich Themen im Bereich nachhaltiger Mobilität in der Region wurde gegründet. • Regionale Studie zur aktuellen Mobilitätssituation wurde initiiert. Mit Beginn des Wintersemesters 2024/2025 wurde eine Übung zur aktuellen betrieblichen Mobilitätssituation anhand ausgewählter Leitbetriebe in der KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“ in Zusammenarbeit von der Klima- und Energie-Modellregion (KEM) Klimazukunft Mattigtal und den Abteilungen „Space & Mobility“ und „Sozialwissenschaftliche Geographie“ initiiert und wurde bis Ende des Wintersemesters 2024/25 durchgeführt. • 1 Veranstaltung mit Präsentation erster Zwischenergebnisse (Mitte Dezember) erfolgte während des Semesters. • 1 Veranstaltung mit Präsentation der Endergebnisse fand am 13.01.2025 bei der AMAG statt. • 3 Nachlesen zu den Veranstaltungen und Beiträge in den sozialen Foren bzw. der Homepage. 09.10.2024: Mobilität neu denken in der KEM Klimazukunft Mattigtal. 18.11.2024: Mobilität neu denken in der KEM Klimazukunft Mattigtal: Spannende Interviews in den Leitbetrieben HAI GmbH und AMAG Austria Metall AG. 13.01.2025: Erfolgreiche Endpräsentation zur Energiewende Mobilität bei AMAG und HAI. • Es wurde eine Handlungsempfehlung – basierend auf den Ergebnissen ermittelt, um die Pendler:innen Mobilität nachhaltiger zu gestalten. Dabei kommt den Mitfahrgelegenheits-Apps, der Erhöhung des ÖPNV und Fahrrad-Anteils mit gewissen Anreizen künftig eine entscheidende Rolle zu. Dies soll auch in der Weiterführungsphase weiterhin behandelt werden. • Laufende Arbeitsgruppentreffen um künftige Marschrichtung festzulegen. • 17 Aussendungen zu KEM-Beitrag "Info-Box – Attraktive Förderungen – PV-Parkplatzüberdachung 2024" für Gemeindezeitung und diverse gemeindenahe Medien wurden am 21.05.2024 an die Mitgliedsgemeinden versendet und auf Social Media gestellt. • 17 Aussendungen zu KEM-Beitrag „83 Millionen Euro für aktive und nachhaltige Mobilität in Österreich!“ für Gemeindezeitungen und diverse gemeindenahe Medien wurden am 21.05.2024 an die Mitgliedsgemeinden versendet und auf Social Media gestellt. • 17 Aussendungen zu KEM-Beitrag „KEM-News: Förderinfo Aktive Mobilität und Mobilitätsmanagement 2025“ für Gemeindezeitungen und diverse gemeindenahe Medien wurden am 15.10.2025 an die Mitgliedsgemeinden versendet und auf Social Media gestellt. • Motivation der Mitgliedsgemeinden zum Ankauf von je 1 ÖPNV-Zeitkarte (insgesamt mind. 17 Fahrkarten) für die Nutzung von ÖPNV in den Mitgliedsgemeinden: Aussendung (06.02.2024); 2024: Munderfing: 2 Tickets monatlich; Schalchen: 4 Tickets monatlich; Mattighofen: 2 Tickets monatlich; Pfaffstätt: 2 Tickets monatlich; • Betriebe aller 17 Mitgliedsgemeinden werden laufend in Kooperation mit ausgewählten regionalen Akteuren gezielt über betriebliche Anreizsysteme und die mögliche Einführung von Bonussystemen in den Betrieben (z.B. wer radelt gewinnt) informiert und dazu animiert, dies pro-aktiv innerhalb der Betriebe anzuwerben und Anreize zu setzen. KH-Braunau (10.02.2025), Hargassner GesmbH (17.02.2025) • Presseaussendungen: 29.7.2024: KEM-Beitrag "Europäische Mobilitätswoche 2024" für Presse, Gemeindezeitung und Volksschulen. 25.11.2024: KEM-Nachlese: Gewinnübergabe "Meine Traumreise zur Schule" 21.09.2025: Gratis-Citybus und Nachbarschaftsradeln im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche.
--	--

Maßnahme Nummer:	Maßnahme 10
Titel der Maßnahme:	Infrastruktur Elektromobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	In der Region gibt es bereits Ambitionen hinsichtlich der Errichtung von E-Ladestationen. Bislang fehlt es an einer regional abgestimmten und strategisch koordinierten Vorgehensweise. Mit der KEM soll es aber künftig eine zentrale Organisationseinheit in der Region geben, die die Mitgliedsgemeinden bzw. Interessierte vor Ort thematisch und förder technisch unterstützt, die Aktivitäten regional bündelt, eine abgestimmte Vorgehensweise begleitet und den Netz-Ausbau (dahoam auftanken) vorantreibt. <u>Ziele:</u> Initiierung und Aufbau eines regionalen E-Ladeinfrastrukturnetzes (Marke "dahoam auftanken"); Die KEM etabliert sich als regionale Anlaufstelle; Bewusstseinsbildung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>Geplante Meilensteine laut Umsetzungskonzept:</u> • Strukturen für ein regionales E-Ladeinfrastrukturnetz wurden in der Region aufgebaut und bekanntgemacht. • Die KEM „Klimazukunft Mattigtal“ hat sich als zentrale Anlaufstelle beim Thema E-Ladeinfrastruktur in der Region etabliert und hat Kenntnis über den aktuellen Stand und über die Entwicklungen im Bereich der E-Mobilität in der Region. • Die KEM treibt den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur aktiv voran und hat einen Gesamtplan über die regionale E-Ladeinfrastruktur. • Durch Abhaltung von Veranstaltungen mit den wichtigsten Stakeholdern der Region zur Information, Verknüpfung und Projektförderung konnte Bewusstsein geschaffen werden. • Ein regionales E-Ladeinfrastrukturnetz hat sich am Ende der Laufzeit etabliert. • Mitgliedsgemeinden und Betriebe sind aktive Partner und tragen die Mobilitätswende mit. <u>Erreichung der Meilensteine:</u> • Der Ausbau des regionalen E-Ladeinfrastrukturnetzes schreitet kontinuierlich in der Region voran und erlangt an Bekanntheit. • Die KEM „Klimazukunft Mattigtal“ hat sich als zentrale Anlaufstelle beim Thema E-Ladeinfrastruktur in der Region etabliert und hat Kenntnis über den aktuellen Stand und über die Entwicklungen im Bereich der E-Mobilität in der Region. • Die KEM treibt den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur aktiv voran. • Durch Abhaltung von Veranstaltungen mit den wichtigsten Stakeholdern der Region zur Information, Verknüpfung und Projektförderung wird laufend Bewusstsein geschaffen. • Ein regionales E-Ladeinfrastrukturnetz etabliert sich durch die Errichtung von E-Ladestationen in den einzelnen Mitgliedsgemeinden. • Mitgliedsgemeinden und Betriebe sind aktive Partner und tragen die Mobilitätswende mit.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Mit Start der Umsetzungsphase gibt es mit der KEM eine zentrale Organisationseinheit in der Region, die die Mitgliedsgemeinden bzw. Interessierte vor Ort thematisch und förder technisch bei der Etablierung eines regionalen E-Ladeinfrastrukturnetzes unterstützt, die Aktivitäten regional bündelt, eine abgestimmte Vorgehensweise begleitet und den Netz-Ausbau (dahoam auftanken) vorantreibt. Bislang konnte die Anschaffung zahlreicher E-Ladestationen initiiert und unterstützt werden. Es konnten attraktive Konditionen mit E-Ladestationshändler:innen erzielt werden, von denen die Mitgliedsgemeinden bei der Anschaffung profitieren. Zudem konnte eine gemeinsame regionale Marke mit dem Motto „dahoam auftanken“ – angelehnt an das LEADER-Sujet „dahoam aufblan“, gemeinsam mit regionalen Partnern (LEADER Oberinnviertel-Mattigtal und der KEM „Klimazukunft Oberinnviertel“) entwickelt und eingesetzt werden. Dies schafft regionale Identität und fördert den Wiedererkennungswert in der Region.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<u>Leistungsindikatoren laut Umsetzungskonzept:</u> • Initiierung und Aufbau eines regionalen E-Ladeinfrastrukturnetzes in den 17 Mitgliedsgemeinden mit einer gemeinsamen Marke mit dem Motto „dahoam auftanken“, gemeinsam mit regionalen Partnern (LEADER Oberinnviertel-Mattigtal und der KEM „Klimazukunft Oberinnviertel“). • 17 E-Ladestationen (Versorgung zu 100% aus Ökostrom) sind in der Region in Planung bzw. errichtet. • 2 Veranstaltungen zur aktuellen Situation der E-Ladeinfrastruktur in der Region sowie zu Bundes- und Landesförderungen in Kooperation mit regionalen Akteuren (unter anderem Regionalmanagement OÖ, komobile GmbH). • 2 Nachlesen zu den Veranstaltungen und Beiträge in den sozialen Foren bzw. der Homepage. • 34 Aussendungen zu Ergebnissen und Förderungen in der Laufzeit. • 2 Presseaussendungen. <u>Erfüllte Leistungsindikatoren:</u>

	• Ein regionales E-Ladeinfrastrukturnetz wurde in den 17 Mitgliedsgemeinden mit einer gemeinsamen Marke mit dem Motto „dahoam auftanken“, gemeinsam mit regionalen Partnern (LEADER Oberinnviertel-Mattigtal und der KEM „Klimazukunft Oberinnviertel“) initiiert. Der Auf- und Ausbau schreitet kontinuierlich voran und es werden laufend Gespräche mit Händler:innen und Interessensvertretungen geführt. Hierzu gibt es auch einen Austausch mit benachbarten KEM-Regionen. • 25 E-Ladestationen (Versorgung zu 100% aus Ökostrom) sind in der Region in Planung bzw. errichtet: 1 x Kirchberg: 22.3.2024: Feierliche Eröffnung 22kW AC E-Ladestation 1 x Schalchen: 02.5.2024: Feierliche Eröffnung 50kW DC-Schnellladestation 1 x St. Peter am Hart: 29.7.2024: Feierliche Eröffnung 22 kW AC E-Ladestation 1 x Weng im Innkreis: 22kW AC E-Ladestation bereits bestellt und derzeit in Umsetzung 5 x Munderfing in Umsetzung (Spar Hypercharger 150 kW, Reibersdorfer 50 kW, 22 kW, Gewerbegebiet N10 50kW, Gewerbegebiet N9 50 kW). 14 x Braunau: (Anfang 2025) Smatrics-Schnellladestationen in Braunau – Innpark (8 x 400 KW und Billa Plus (6 x 300 kW)). 1 x Moosbach in Planung 1 x Burgkirchen in Planung • 2 Veranstaltungen (Förderungen zur Energiewende - 14.05.2024 und Nachhaltige Mobilität – 12.05.2025) zur aktuellen Situation der E-Ladeinfrastruktur in der Region sowie zu Bundes- und Landesförderungen in Kooperation mit regionalen Akteuren. • 2 Nachlesen zu den Veranstaltungen und Beiträge in den sozialen Foren bzw. der Homepage. 15.5.2024: KEM-Nachlese zur Infoveranstaltung Erneuerbare Energiegemeinschaften und Intelligente Vernetzung 12.5.2025: Zukunft gestalten – klimafit & KI-smart! U.a. mit dem Thema „Dahoam auftanken“. • 17 Aussendungen zu Bundes- und Landesförderungen E-Ladeinfrastruktur (Mo. 15.01.2024) • 17 Aussendungen zu KEM-News: Förderinfo Aktive Mobilität und Mobilitätsmanagement 2025 (15.10.2025). • 2 Presseaussendungen: 15.1.2024: KEM-Beitrag "Bundes- und Landesförderung für E-Ladeinfrastruktur" für Gemeindezeitung und diverse gemeindenahen Medien. 22.3.2024: Kirchberg setzt Zeichen für nachhaltige Mobilität: Neue E-Ladestation in Betrieb.
--	--

Maßnahme Nummer:	Maßnahme 11
Titel der Maßnahme:	Radfahren in der Region
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Viele Regionsbewohner:innen möchten sich gerne klimaschonend(er) fortbewegen. Durch die KEM soll der Radverkehr ausgebaut und attraktiviert werden. Die KEM wird als zentraler Dreh- und Angelpunkt die Mitgliedsgemeinden bzw. Interessierte vor Ort in Kooperation mit den regionalen Akteuren thematisch und förder technisch unterstützen, die Aktivitäten regional bündeln und eine abgestimmte Vorgehensweise begleiten. Im Bereich der Bewusstseinsbildung sind Motivationskampagnen und Aktionen geplant. <u>Ziele:</u> Initiierung regionales Radwegekonzept; Umfassender Kenntnisstand über Radverkehrssituation in Region; Lückenschlüsse werden adressiert; Sensibilisierung der Bevölkerung mit Kampagnen; Gemeinden übernehmen Vorbildfunktion; Fahrradberatung in Gemeinden; Betriebliches Mobilitätsmanagement, Steigerung Radverkehr.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<u>Geplante Meilensteine laut Umsetzungskonzept:</u> • Umfassender Kenntnisstand über die aktuelle Situation sowie die künftigen Potentiale im Bereich des Radverkehrs mit Fokus auf den Alltagsradverkehr in der Region. • Verbesserungsvorschläge für Radinfrastruktur und Radwege. • Lückenschlüsse von Radwegen zwischen den Mitgliedsgemeinden in der Region sind bekannt und werden in Abstimmung bei entsprechenden Kapazitäten in Kooperation mit dem Land OÖ umgesetzt. • Mitgliedsgemeinden haben Fahrradberatung. • Der KEM-Manager geht als Vorbild voran und nützt – wann immer möglich – das Fahrrad für seine Termine. • Betriebe haben ein Bonussystem für Mitarbeiter, die mit dem Rad in die Arbeit kommen. • Bewusstseinsbildung durch Teilnahmen an Aktionswochen und -tagen, wie z.B. die europäische Mobilitätswoche zur Forcierung des Alltagsradverkehrs (auch Lastfahrräder). • Die KEM „Klimazukunft Mattigtal“ etabliert sich als zentrale Anlaufstelle beim Thema Radfahren (Alltagsradverkehr) in der Region.

	• Die KEM treibt den Radwegeausbau aktiv voran. • Mitgliedsgemeinden und Betriebe sind aktive Partner und tragen die Mobilitätswende mit. Erreichung der Meilensteine: • Aktuelle Situation sowie die künftigen Potentiale im Bereich des Radverkehrs mit Fokus auf den Alltagsradverkehr in der Region werden derzeit im Rahmen einer Regionsübergreifenden Alltagsradverkehrsnetzplanung erfasst. • Verbesserungsvorschläge für Radinfrastruktur und Radwege werden im Zuge der Planung erörtert • Lückenschlüsse von Radwegen zwischen den Mitgliedsgemeinden in der Region werden erörtert und sollen künftig in Abstimmung bei entsprechenden Kapazitäten in Kooperation mit dem Land OÖ umgesetzt werden. • Fahrradberatung wird den Mitgliedsgemeinden laufend durch unterschiedliche Akteure angeboten (wie z.B. Klimabündnis OÖ, RMOÖ, etc.). • Der KEM-Manager geht als Vorbild voran und nützt – wann immer möglich – das Fahrrad für seine Termine. • KEM steht in engem Austausch mit Betrieben hinsichtlich betrieblichen Mobilitätsmanagement. • Bewusstseinsbildung durch Teilnahmen an Aktionswochen und -tagen, wie z.B. die europäische Mobilitätswoche zur Forcierung des Alltagsradverkehr. • Die KEM „Klimazukunft Mattigtal“ hat sich bereits einen Namen als zentrale Anlaufstelle beim Thema Radfahren (Alltagsradverkehr) in der Region gemacht. • Die KEM treibt den Radwegeausbau aktiv in der Region voran. • Mitgliedsgemeinden und Betriebe sind aktive Partner und tragen die Mobilitätswende mit.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Das Thema Radfahren spielt in der Region seit der Etablierung der KEM-Region eine wichtige Rolle. Insbesondere der Wunsch nach einem einheitlichen regionalen Alltagsradwegenetz im Mattigtal ist groß. Seit Beginn der Umsetzungsphase ist es gelungen, mit den Akteuren der Regionalentwicklungseinheiten aus dem Innviertel-Hausruck eine regionsübergreifendes Alltags-Radverkehrsnetzplanung zu initiieren. Dabei handelt es sich um eine Fachplanung eines durchgängigen, umsetzungsfähigen Alltags-Radverkehrsnetzes im Innviertel-Hausruck. Beteiligt daran sind vier Bezirke (Braunau, Ried, Schärding und Grieskirchen), vier LEADER-Regionen (LEADER Regionen Oberinnviertel-Mattigtal, Sauwald-Pramtal, Mostlandl-Hausruck und Mitten im Innviertel) und 5 KEM-Regionen (KEM-Regionen Klimazukunft Mattigtal, Klimazukunft Oberinnviertel, Inn-Kobernaußerwald, Inn-Hausruck und Mostlandl-Hausruck). Zudem geht der KEM-Manager mit gutem Vorbild voran und nützt - wann immer möglich – das Fahrrad für seine Termine. Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche fand vom 16. September bis zum 20. Oktober 2024 ein spannender Kinder Zeichenwettbewerb im Bezirk Braunau statt. Die Aktion wurde gemeinsam von den KEM-Regionen Klimazukunft Mattigtal, Klimazukunft Oberinnviertel und Inn-Kobernaußerwald sowie dem „Team Innviertel-Hausruck“ organisiert. Alle Kinder im Volksschulalter waren herzlich eingeladen, zum Thema "Meine Traumreise zur Schule" an diesem kreativen Zeichenwettbewerb teilzunehmen. Dabei konnten die Kinder ihre Traumvorstellung davon zeigen, wie sie am liebsten zur Schule kommen würden. Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, Roller, Bus oder sogar mit einem Fantasiefahrzeug – der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Der Schwerpunkt lag dabei auf sicheren und umweltfreundlichen Wegen zur Schule. Insgesamt haben über 200 junge Künstler:innen aus der Region ihre Visionen eingezeichnet – und die Ergebnisse waren beeindruckend! Von Einhorn-Flügen bis hin zu sicheren Radwegen: Die bunten Zeichnungen zeigten fantasievolle und nachhaltige Ideen für den idealen Schulweg. Die Beiträge beweisen, wie Kinder mit Kreativität die Zukunft inspirieren können – auch wenn nicht alle Wünsche sofort umsetzbar sind. Der Hauptpreis ging an Jana Gerner aus Mining! Sie gewann mit ihrer großartigen Zeichnung und durfte sich über ein neues Kinderfahrrad der Marke Raymon von Sport Rinnerthaler. Weitere Sachpreise gingen an Annalena Eicher (Auerbach), Viktoria Hattinger (Lengau) und Sumeja Kahrmanovic (Braunau). Als weiteres Kernstück dieser Maßnahme wurden in den Jahren 2024 und 2025 auf Initiative der KEM Klimazukunft Mattigtal in allen siebzehn Mitgliedsgemeinden der KEM Klimazukunft Mattigtal kostenlose Fahrradchecks für die Bürger:innen angeboten, die sich großer Resonanz und Beliebtheit erfreuten (rd. 1.200 servierte Fahrräder). Zudem wurden im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche (2024 und 2025) je das gemeindeübergreifende Nachbarschaftsradeln ausgerichtet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Leistungsindikatoren laut Umsetzungskonzept: • Initiierung eines regionalen Radwegekonzeptes für die Region KEM „Klimazukunft Mattigtal“ mit Ist-Situation, Potentialen und Handlungsempfehlungen und Priorisierungen. • 2 Aktionen im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche in den 17 Mitgliedsgemeinden der KEM-Region „Klimazukunft Mattigtal“.

	• 2 Veranstaltungen zur aktuellen Situation des Radverkehrs in der Region mit Teilergebnissen bzw. Endergebnissen sowie Infos zu Bundes- und Landesförderungen in Kooperation mit regionalen Akteuren (unter anderem Regionalmanagement OÖ, komobile GmbH). • 2 Nachlesen zu den Veranstaltungen. • 5 Beiträge in den sozialen Foren bzw. der Homepage. • 34 Aussendungen zu Ergebnissen und Förderungen in der Laufzeit. - • 2 Presseaussendungen. • Jährlich 17 Radl-Checks in den Mitgliedsgemeinden. <u>Erfüllte Leistungsindikatoren:</u> • Seit Beginn der Umsetzungsphase ist es gelungen, mit den Akteuren der Regionalentwicklungseinheiten aus dem Innviertel-Hausruck eine regionsübergreifendes Alltags-Radverkehrsnetzplanung zu initiieren. Kick-Off Veranstaltung am 18.06.2025: Alltags-Radverkehrsnetz Innviertel-Hausruck in der Region Oberinnviertel-Mattigtal. • Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche fand vom 16. September bis zum 20. Oktober 2024 ein spannender Kinder Zeichenwettbewerb „Meine Traumreise zur Schule“ im Bezirk Braunau mit anschließender Verlosung von zahlreichen Gewinnen statt. Zudem fand als 2. Veranstaltung das Nachbarschaftsradeln gemeindeübergreifend am 22. September 2024 statt. Im September 2025 fand im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche das Nachbarschaftsradeln in der Stadtgemeinde Braunau, St. Peter am Hart, Burghausen sowie der Stadt Braunau statt. • 24.9.2025: ganztägiger Workshop mit allen Mitgliedsgemeinden und dem RMOÖ (Mobilitätsmanagement) zur Alltagsradverkehrsnetzplanung in Mattighofen. 02.12.2025: ganztägiger Feedback-Workshop mit allen Mitgliedsgemeinden und dem RMOÖ (Mobilitätsmanagement) zur Alltagsradverkehrsnetzplanung in Mattighofen. • Es fanden diverse Veranstaltungen zur aktuellen Situation sowie in Richtung Konzepterstellung und Planung eines Alltags-Radverkehrsnetzes in der Region Innviertel-Hausruck, Oberösterreich mit regionalen Akteuren (unter anderem Regionalmanagement OÖ, LEADER und benachbarten KEM-Regionen) statt: Innviertel-Hausruck Treffen: 31.1.24, 13.2.24, 14.3 für regionsübergreifendes Radverkehrskonzept, 18.3.24: Arbeitstreffen mit RMOÖ und Land Salzburg; 30.4.24: RMOÖ, KEM, LEADER Arbeitstreffen; 27.5., 14.11.: TEAM I-H Sitzung Arbeitsgruppe Alltagsradverkehrsplanung • Nachlese zu den 4 Veranstaltungen. 14.3.2024: I-H Sitzung im Stadtentwicklungsforum Ried 18.6.2025: Kick-Off Veranstaltung 24.9.2025 und 02.12.25: Workshop und Feedback-Workshop Alltagsradnetzplanung • 21 Beiträge in den sozialen Foren bzw. der Homepage. Februar – April 2024 und Februar – April 2025 Beiträge zu den kostenlosen Fahrradchecks • 34 Aussendungen zu den kostenlosen Fahrradchecks in den Mitgliedsgemeinden in der KEM Klimazukunft Mattigtal. • 6 Presseaussendungen: Fahrradchecks, Europäische Mobilitätswoche 12.2.2024: KEM-Fahrrad-Checks 2024 in der KEM Klimazukunft Mattigtal 25.11.2024: KEM-Nachlese: Gewinnübergabe "Meine Traumreise zur Schule" 04.02.2025: KEM-Fahrrad-Checks 2025 in der KEM Klimazukunft Mattigtal 24.04.2025: Kick off Radnetzplanung Ried 17.06.2025: Kostenlose Fahrradchecks als nachhaltiger Mobilitätsimpuls mit großem Echo in der KEM Klimazukunft Mattigtal 15.10.2025: KEM-News: Förderinfo Aktive Mobilität und Mobilitätsmanagement 2025 • Es wurden im März und April 2024 in allen der 17 Mitgliedsgemeinden 17 Radl-Checks durchgeführt: 650 servicierte Fahrräder • Es wurden im März und April 2025 in allen der 17 Mitgliedsgemeinden 17 Radl-Checks durchgeführt: 517 servicierte Fahrräder
--	--

4. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Kostenlose Fahrradchecks in der KEM Klimazukunft Mattigtal

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Klimazukunft Mattigtal – alle 17 Mitgliedsgemeinden

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung: Im Rahmen der Maßnahme 11 „Radfahren in der Region“ führte die KEM Klimazukunft Mattigtal in den Jahren 2024 und 2025 kostenlose **Fahrradchecks** für Bürger:innen aller 17 Mitgliedsgemeinden durch. Ziel des Projekts war es, die aktive Mobilität in der Region zu fördern und den Zugang zu klimafreundlichen Fortbewegungsformen niedrigschwellig zu gestalten.

Die Initiative stieß auf große Resonanz: Rund **1.200 Fahrräder** wurden von **lokalen Händler:innen** überprüft, serviciert und gemäß der Straßenverkehrsordnung (STVO) in verkehrssicheren Zustand gebracht. Damit leistete die Maßnahme einen wichtigen Beitrag zur **Bewusstseinsbildung, Verkehrssicherheit** und **Stärkung der regionalen Wertschöpfung**.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

x Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; x Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

x Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson:

Name: Dipl. Ing. Fabian Caesar Wenger, M.Sc.

E-Mail: mattigtal@kem-om.at

Tel.: +43 (0) 676 463 81 31

Weblink: Modellregion

www.kem-om.at/mattigtal

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Die Initiative zielt nicht nur auf einzelne Serviceleistungen, sondern auf eine strukturwirksame Förderung des Radverkehrs und der nachhaltigen Mobilität im ländlichen Raum ab. Sie stärkt das Vertrauen in die Alltagstauglichkeit des Fahrrads, erhöht die Verkehrssicherheit und sensibilisiert für nachhaltige Mobilität. Gleichzeitig wird die regionale Wirtschaft durch die Einbindung lokaler Dienstleister gestärkt – ein integrativer Ansatz, der ökonomische, ökologische und soziale Ziele vereint.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Im Rahmen der Maßnahme 11 „**Radfahren in der Region**“ initiierte die **KEM Klimazukunft Mattigtal** in den Jahren **2024 und 2025** kostenlose **Fahrradchecks** für Bürger:innen aller **17 Mitgliedsgemeinden**. In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden sowie regionalen Fahrradhändler:innen und dem Mobilitätsklub ÖAMTC wurden Fahrräder überprüft, serviciert und gemäß der österreichischen Fahrradverordnung in verkehrssicheren Zustand gebracht.

Insgesamt wurden rund **1.200 Fahrräder** gewartet – ein Angebot, das von der Bevölkerung (Strahlkraft von rd. 60.000 Einwohner:innen) **stark angenommen** und **positiv bewertet** wurde. Durch die fachgerechte Durchführung vor Ort konnten kleinere Mängel sofort behoben und gleichzeitig das Bewusstsein für **Verkehrssicherheit, klimafreundliche Mobilität** und die **Bedeutung des Fahrrads als Alltagsverkehrsmittel** gestärkt werden.

Das Projekt verfolgte das Ziel, **aktive Mobilität im ländlichen Raum niedrigschwellig zu fördern**, den **Verkehr sicherer zu gestalten** und das **Vertrauen in die Alltagstauglichkeit des Fahrrads** zu erhöhen. Darüber hinaus trägt die Initiative zur **regionalen Wertschöpfung** bei, indem lokale Betriebe eingebunden werden.

Mit diesem integrativen Ansatz – der **ökologische, ökonomische und soziale Ziele** vereint – leistet die KEM Klimazukunft Mattigtal einen nachhaltigen Beitrag zur **Bewusstseinsbildung für klimafreundliche Mobilität** und zur **Stärkung der Fahrradkultur in der Region**. Das Projekt gilt als **übertragbares Modell** für andere ländliche Regionen, die mit begrenztem Mitteleinsatz einen messbaren Mobilitätsimpuls erzielen möchten.

Ablauf des Projekts:

Die kostenlosen Fahrradchecks wurden mit Gründung der KEM bzw. Start der Umsetzungsphase als Projektvorhaben ins Leben gerufen. Durchführungszeitraum war jeweils März-April 2024 und März-April 2025. Der Start der Bewusstseinsbildung und entsprechenden Anwerbung in den Gemeinde- bzw. Regionsmedien erfolgte bereits im November des jeweiligen Vorjahres, da die Erscheinungsdaten der Gemeindezeitungen je nach Gemeinde variieren. Flankierend zu den einzelnen Checks (17 je Jahr) wurden Beiträge für die Gemeindezeitungen, -homepages, regionale Medien und Social Media Accounts erstellt und geschaltet. Am Ende der Checks wurde eine Presseaussendung über den Erfolg des Vorhabens getätigt und ein Bericht für den KEM-Jahresbericht 2024 erstellt. Zudem gab es laufenden Abstimmungsbedarf mit den Mitgliedsgemeinden, Radverkehrsbeauftragten, Redakteur:innen und Händler:innen. Hauptverantwortlich beteiligt an der Ausgestaltung und Umsetzung der Maßnahme war der MRM (Fabian Caesar Wenger) der KEM Klimazukunft Mattigtal.

Kosten:

Neben den Personal- und Reisekosten durch den KEM-Manager fielen folgende Drittkosten für die Händler:innen an: 1.560.- (2024) + 1.500.- (2025) = 3.060 EUR.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Teilnehmer:innen: rd. **1.200 servicierte Fahrräder**

Durch die Initiative „Radfahren in der Region“ ist davon auszugehen, dass ein signifikanter Anteil der rund **1.200 Teilnehmer:innen** ihr Fahrrad künftig häufiger im Alltag nutzt. Basierend auf Erfahrungen aus vergleichbaren klimaaktiv-mobil-Maßnahmen und Studien des VCÖ sowie Umweltbundesamts kann angenommen werden, dass pro Person durchschnittlich etwa **250 Pkw-Kilometer pro Jahr** auf das Fahrrad verlagert werden. Unter Zugrundelegung eines Emissionsfaktors von **0,15 kg CO₂e pro Pkw-Kilometer** ergibt sich daraus eine jährliche Einsparung von rund **45 t CO₂e**. Über eine Wirkdauer von zwei Jahren entspricht dies einer Gesamteinsparung von etwa **90 t CO₂e**. Neben der quantifizierbaren Emissionsreduktion leistet das Projekt einen nachhaltigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung, zur Wertschöpfung und zur langfristigen Förderung klimafreundlicher Mobilität im ländlichen Raum.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Sämtliche am Projekt beteiligten Akteure waren von der Idee überzeugt. Insgesamt konnten in den beiden Umsetzungsjahren rd. 1.200 Fahrräder serviciert werden. Mit dem Projekt und der damit einhergehenden Berichterstattung konnte bis dato große mediale Präsenz in den sozialen Medien, den Gemeindezeitungen aller KEM-Gemeinden im Bezirk Braunau und den Printmedien generiert werden.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Die Zusammenarbeit mit den an der Projektabwicklung beteiligten Akteuren (KEM, Mitgliedsgemeinden, regionale Fahrradhändler:innen und Medien) hat sich durch ein besonders wertschätzendes und konstruktives Miteinander ausgezeichnet. Die äußerst erfolgreichen kostenlosen Fahrradchecks sollen auf Wunsch der Mitgliedsgemeinden in der kommenden Periode wieder stattfinden.

Projektrelevante Webadresse:

<https://kem-om.at/gallery/Radchecks%202024.pdf>

https://kem-om.at/gallery/Radchecks%202025_KEM%20Klimazukunft%20Mattigtal.pdf



Abbildung 1 - v.l.n.r. oben: Fabian Caesar Wenger (Initiator des Projektes und Modellregionsmanager der KEM Klimazukunft Mattigtal). © KEM Klimazukunft Mattigtal.



Abbildung 2 - v.l.n.r. oben: Fabian Caesar Wenger (Initiator des Projektes und Modellregionsmanager der KEM Klimazukunft Mattigtal), Bgm. Albert Troppmair (KEM-Obmann und Bgm. Burgkirchen) und Christoph Stummer. © KEM Klimazukunft Mattigtal.